

# Tätigkeitsbericht

PH Zug  
2017





Esther Kamm

## Kontinuität und Wandel

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 1. August 2017 habe ich das Amt als Rektorin der PH Zug angetreten, bei dem ich vom ersten Tag an die Geschäfte der Hochschule führte und mich gleichzeitig mit dem Betrieb vertraut machte. Von meiner Vorgängerin Prof. Dr. Brigit Eriksson-Hotz wurde ich eingeführt, sodass ich schnell mit den wichtigsten Partnerinnen und Partnern der PH Zug ins Gespräch kam. Gegen Ende des Jahres 2017 konnte ich auf meine ersten 100 Tage zurückblicken und hatte einen Eindruck über das Potenzial und die anstehenden Herausforderungen der PH Zug gewonnen.

Der Wechsel im Rektorat bedeutet für mich «Kontinuität und Wandel» zugleich. Die Reform zum Allrounder in der Primarausbildung 2016 folgte in kurzem Abstand auf die Studiengangreform 2013, zeitgleich zur Gründung der eigenständigen PH Zug. Die Umsetzung der Studienreform (S. 7–9) bildete denn auch einen Schwerpunkt im Leistungsbereich Ausbildung. Die Arbeiten in der Weiterbildung standen ganz im Zeichen des Lehrplans 21 für die Zuger Schulen, für die der Weiterbildungsbedarf mittels innovativer Tools erhoben wurde (S. 10–12). Einen Höhepunkt bildete die Zusage des Bundes, vier Kooperations- und Innovationsprojekte mit projektgebundenen Beiträgen finanziell zu unterstützen (S. 13–15).

Editorial von Rektorin Esther Kamm	2
Editorial von Regierungsrat Stephan Schleiss	3
Hochschulleitung	4–6
Leistungsbereich Ausbildung	7–9
Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung	10–12
Leistungsbereich Forschung & Entwicklung	13–15
Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	16–17
Veranstaltungen an der PH Zug	18–21
Ausgewählte Publikationen	22–26
Übersicht Forschungs- und Entwicklungsprojekte	27–31
Erfolgsrechnung, Personalstatistik, Übersicht Mobilitätsaktivitäten	32
Studierendenstatistik	33
Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung	34
Organigramm	35
Impressum	36

Durch das kantonale Entlastungsprogramm und Kürzungen von Studierendenbeiträgen ist der Handlungsspielraum für die Weiterentwicklung der PH Zug in den letzten Jahren eingeschränkt worden – ein Trend, der sich bis 2019 weiter verschärft. Umso wichtiger sind die auch im Berichtsjahr 2017 eingeworbenen Drittmittel für Forschungs- und Dienstleistungsprojekte, die zum Innovieren und zur Zukunftsfähigkeit der PH Zug beitragen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht zeigt: Die zahlreichen Aktivitäten sind dank dem hohen Engagement der Mitarbeitenden der PH Zug zustande gekommen. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

**Prof. Dr. Esther Kamm, Rektorin**

## Die PH Zug 2017 in Kürze

- 370 Studierende (84 Studiengang Kindergarten/Unterstufe, 278 Studiengang Primarstufe, 8 Diplomerweiterungsstudium)
- 51 Studierende Vorbereitungskurs
- 2327 Anmeldungen Weiterbildungskurse (1274 Lehrpersonen mit mindestens 1 Anmeldung)
- 123 Mitarbeitende (76.5 VZÄ)
- Aufwand: 20,915 Mio. CHF
- Ertrag: 20,939 Mio. CHF
- Gewinn: 24 000 CHF
- Vierfacher Leistungsauftrag: Ausbildung, Weiterbildung & Beratung, Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen für Dritte
- Zwei Forschungsinstitute und ein Zentrum: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB, Zentrum Mündlichkeit ZM

# Mit Raum und Zeit verbunden



Stephan Schleiss

Die PH Zug hat sich im Berichtsjahr entlang ihrer Strategie weiterentwickelt und mir damit viel Freude bereitet. Die Pflege des lokalen Elements sticht heraus. Die PH Zug investiert laufend in die lokale Vernetzung. Im Bereich der Forschung wurden mehrere Projekte mit hiesigen Schulpartnern lanciert. Die Hochschulleitung sucht und findet Kontakt zu den gemeindlichen Schulen. Im Zusammenhang mit der Weiterbildung und Nachqualifikation für die Einführung des Lehrplans 21 übernimmt die PH Zug im engen Austausch mit dem Amt für gemeindliche Schulen eine Schlüsselrolle. Viele Mitglieder des Hochschulrats sind bestens lokal verankert. Ein bisschen viel Lokalkolorit für eine PH mit nationalem und internationalem Anspruch? Mitnichten und -neffen! Dass zu Hause gedeihen muss, was blühen soll im Vaterland, hat uns 1842 Jeremias Gotthelf ins Stammbuch geschrieben. Dies bringt mich zur Tradition.

Die neue Rektorin der PH Zug hat zu einem spannenden Thema doktriert. «Vom Seminar zur Fachhochschule: neue Strukturen, bewährte Mythen» lautet der Titel ihrer Dissertation. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung hat eine lange Tradition im Kanton Zug. Über Jahrzehnte wurde auf dem Berg, im Tal und im Ennetsee die Kunst des Lehrhandwerks vermittelt. In mancherlei Hinsicht hatte der Kanton Zug nicht drei Seminaristen, sondern war ein einziges Lehrerinnen- und Lehrerseminar. Kein Wunder treffe ich – in Wirtschaft, Politik und Kultur – immer wieder auf spannende Frauen und Männer, welche sich dem Zuger Bildungsdirektor gegenüber mit Stolz und Freude als ehemalige Zuger Seminaristinnen und Seminaristen zu erkennen geben. Esther Kamm ist nicht nur aufgrund ihrer Dissertation bestens für die produktive Auseinandersetzung mit der Zuger Bildungsgeschichte aufgestellt. Als weit gereiste Glarnerin weiss sie bestens um den Zusammenhang zwischen starken Wurzeln und ebensolchen Flügeln.

Die PH Zug ist mit Raum und Zeit verbunden.  
Wir sind mit der PH Zug verbunden.

**Regierungsrat Stephan Schleiss, Bildungsdirektor und Präsident Hochschulrat**

# Aus der Hochschulleitung: Neue Rektorin im Amt

Geprägt wurde das Berichtsjahr 2017 durch den Rektoratswechsel und den begrenzten finanziellen Spielraum.

## Neue Rektorin und neue Leitung F&E

Neun Jahre war Prof. Dr. Brigit Eriksson-Hotz Rektorin der PH Zug. Ende Juli 2017 trat sie von ihrem Amt zurück. Brigit Eriksson-Hotz hat die PHZ Zug respektive die eigenständige PH Zug massgeblich geprägt und mitgestaltet. Während ihrer Zeit als Rektorin stieg der Studierendenbestand von rund 203 (2008) auf 360 (2016) an. Besonders stark ist der Anteil Studierende aus dem Kanton Zug angestiegen (2008: 77 Studierende; 2016: 170). Der Jahresumsatz erhöhte sich von 15 Mio. CHF (2008) auf über 19 Mio. CHF (2016). Brigit Eriksson-Hotz arbeitet auch nach ihrem Rücktritt als Rektorin weiterhin für die PH Zug. Sie ist in einem Teilzeitpensum wie bisher als Co-Leiterin für das Zentrum Mündlichkeit tätig. Seit dem 1. August 2017 ist Prof. Dr. Esther Kamm Rektorin der PH Zug. Nach ihrer Erstausbildung als Sekundarlehrerin unterrichtete sie mehrere Jahre als Klassen- und Fachlehrerin auf der Sekundarstufe I. Das Zweitstudium in Pädagogik und Soziologie mit anschliessender Promotion führte sie in den Hochschulbereich, wo sie an der Hochschule für Heilpädagogik und an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz tätig war. Zuletzt leitete sie acht Jahre lang die Abteilung Sekundarstufe I an der PH Zürich.

Auch im Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (F&E) kam es zu einem Führungswechsel. Prof. Dr. Bruno Leutwyler wurde zum Prorektor des neu geschaffenen Prorektorats F&E der PH Zürich gewählt und hat deshalb die PH Zug Ende 2017 verlassen. Seine Stelle wurde nicht eins zu eins ersetzt, sondern die Aufteilung der Aufgaben F&E unter anderem auch aufgrund der knappen finanziellen Mittel für die Forschung auf verschiedene Personen verteilt. Neu hat Prof. Dr. Stephan Huber nebst der Leitung des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB wesentliche Aufgaben der Leitung F&E übernommen und vertritt den Leistungsbereich nach innen und aussen (z. B. bei swissuniversities).

## Sparpakete haben Auswirkungen

Ein Thema, das die PH Zug beschäftigt, ist der enge Finanzrahmen. Mit dem Entlastungsprogramm 2015–2018, der Zuger Finanz- und

Aufgabenreform (ZFA) 2018, dem Sparpaket 2018 und dem Projekt «Finanzen 2019» (siehe [www.zg.ch/behoerden/finanzdirektion/direktionssekretariat/finanz-projekte](http://www.zg.ch/behoerden/finanzdirektion/direktionssekretariat/finanz-projekte)) ist der Entwicklungsspielraum im Kanton Zug derzeit eingeschränkt. Die Situation verschärfte sich zusätzlich durch Kürzungen der Studierendenbeiträge auf nationaler Ebene. Die Kumulation dieser Ereignisse führte zu einem Mittelschwund, dem steigende Studierendenzahlen gegenüberstehen. Es ist zu hoffen, dass sich die angespannte finanzielle Situation zum Besseren wendet und der PH Zug in Zukunft wieder mehr Mittel für Hochschulentwicklung und innovative Projekte zur Verfügung stehen werden. Gerade Projekte an der Schnittstelle von Ausbildung und Praxis sowie zwischen Forschung und Praxis benötigen zusätzliche Ressourcen.

## Qualitätsmanagement und Akkreditierung

Das am 1. Januar 2015 in Kraft gesetzte Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im Schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG) verpflichtet die Hochschulen zur institutionellen Akkreditierung bis spätestens acht Jahre nach Inkrafttreten des HFKG. Voraussetzung für die Akkreditierung ist unter anderem, dass eine Hochschule über ein Qualitätssystem verfügt, das in einem partizipativen Prozess erarbeitet wurde. Dieses bietet Gewähr dafür, dass Lehre, Forschung und Dienstleistung von hoher Qualität sind und das Personal entsprechend qualifiziert ist. Die HFKG-Akkreditierung ist für die PH Zug ein wichtiges Hochschul-Entwicklungsprojekt, bei dem Schwerpunkte bei der Verknüpfung von Forschung und Lehre und der Partizipation von Studierenden und Mitarbeitenden gelegt werden sollen.

Im Hinblick auf die Akkreditierung baut die PH Zug ihr Qualitätsmanagement (QM) aus. Im Jahr 2017 wurden u. a. leistungsbereichsübergreifende Qualitätsleitsätze erarbeitet, zu welchen sich alle Mitarbeitenden äussern konnten. Rund 20 Mitarbeitende haben diese Möglichkeit der Partizipation genutzt und sich mit der Hochschulleitung über die Leitsätze ausgetauscht. Die Mitarbeitendenorganisation MMO hat zudem eine schriftliche Rückmeldung abgegeben. Basierend auf diesen Q-Leitsätzen wurden die Leistungsbereiche damit beauftragt, eigene Leitsätze samt Indikatoren zu formulieren. Im Jahr 2018 soll ein QM-Konzept

als Vorbereitung für die HFKG-Akkreditierung vorliegen, das Qualitätsmassnahmen in allen Bereichen umfasst.

### **Digitalisierung**

Unsere Gesellschaft entwickelt sich zunehmend zu einer Medien- und Informationsgesellschaft. Die PH Zug befindet sich bei diesem Entwicklungsprozess in einer Doppelrolle. Einerseits muss sie den Studierenden, Mitarbeitenden und weiteren Partnern die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen. Andererseits muss sie die Studierenden und zukünftigen Lehrpersonen, aber auch die Dozierenden und Mitarbeitenden fit für die digitale Zukunft machen.

Im Jahr 2015 hat die PH Zug das Education Lab (EdLab) eingerichtet, das sich für innovative Medienprojekte in allen Bereichen der PH Zug engagiert. Im Jahr 2017 konnte beispielsweise das Projekt «Multimediales Forschungstagebuch» umgesetzt werden. Tablets wurden im Unterricht eingesetzt, um die Selbstreflexion der Studierenden durch Videoaufnahmen zu verbessern. Durch gezielte Übungen in Bereichen wie Gesprächsführung, Artikulation und Theaterpädagogik wurden die Studierenden auf ihre zukünftige Rolle als Lehrpersonen vorbereitet.

Zudem ist seit 2017 das Roberta Regio Zentrum Zug (RRZ Zug) an der PH Zug angesiedelt. Hauptziel des Zentrums ist, Lehrpersonen aller Schulstufen so zu befähigen, dass sie mit ihren Schüler/innen eigene Roboter konstruieren, diese programmieren und in die faszinierende Welt der Robotik und Kybernetik eintauchen können.

Mitte 2016 hat die PH Zug ihr neues Extranet mit dem Microsoft-Tool SharePoint aufgeschaltet. Ein Vorteil dieser Lösung ist, dass Studierende und Mitarbeitende weitere Tools von Office 365 nutzen können. Im Jahr 2017 konnten Mitarbeitende Kurzschulungen zu den Tools SharePoint, OneDrive, Video, OneNote und Class Notebook besuchen. Das Angebot diente als «Initialzündung», um Dozierende und Mitarbeitende zu motivieren, in Zukunft vermehrt digitale Tools im Unterricht bzw. bei der Arbeit einzusetzen, sofern dies sinnvoll ist.

### **Lehrplan 21**

Der Lehrplan 21 (LP21) tritt im Kanton Zug per Schuljahr 2019/20 in Kraft. Die Vorbereitung ist ein mehrjähriger Prozess und gliedert sich in verschiedene Teilprojekte. Der Leistungs-



PH Zug: lokal verankert und international ausgerichtet.

bereich Weiterbildung & Beratung hat ein Weiterbildungskonzept zur Einführung des LP21 erarbeitet, das die Weiterbildung der Schulleitungen und Lehrpersonen der gemeindlichen Schulen wie auch der Privatschulen des Kantons Zug umschreibt. Das innovative Online-Tool «SE:KO – Selbsteinschätzung kompetenzorientierter Unterricht» bietet Schulleitenden und Lehrpersonen die Möglichkeit, selber die Professionskompetenzen der Lehrpersonen für zeitgemässen Unterricht einzuschätzen. Aufgrund der Selbsteinschätzungen wird eine Datengrundlage erstellt, die für den Dialog von Lehrpersonen und Schulleitenden zur Klärung des Weiterbildungsbedarfs – individuell sowie fürs Schulteam – genutzt werden kann. Der Leistungsbereich Ausbildung hat unter der Leitung der Fachschaft Medienbildung & Informatik ein Angebot für die Qualifizierung von Lehrpersonen entwickelt. Durch das neue Fach «Medien und Informatik», das mit der Einführung des neuen LP21 ab der fünften Primarklasse unterrichtet wird, müssen die zukünftigen Lehrpersonen entsprechend ausgebildet sein.

### **Kooperation mit dem GIBZ vertieft**

Seit 2015 arbeiten das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) und die PH Zug zusammen. Ein neues Projekt der fruchtbaren Zusammenarbeit ist die Tagung «Lernquelle Arbeit», welche die beiden Schulen im März 2018 gemeinsam durchführten. Bereits im Jahr 2017 aufgelegt wurde das Projekt «Lernkooperation LOK», das mittels einer Befragung an beiden Schulen herausfinden will, an welchem Lernort die Schüler/innen und Studierenden welche Kompetenzen lernen. Sowohl Berufsschüler/innen als auch Studierende lernen an zwei unterschiedlichen Orten. Bei den Lernenden der Berufsschule ist es das GIBZ und der Lehrbetrieb, bei den Studierenden die PH und die Kooperationsschule. Die Befragung fand Ende Februar/Anfang März 2018 statt und wird nun ausgewertet.



Bei Primarlehrer Damian Haas konnten interessierte Männer Berufsluft schnuppern.

### Männer für den Lehrerberuf begeistern

Gemeinsam mit der PH Zürich hat die Fachstelle Diversity der PH Zug im Rahmen von «Männer an die Primarschule» (MaP) ein Schnupperangebot für Männer angeboten, die sich für einen Berufsumstieg in den Lehrerberuf interessieren. Von Mai 2016 bis Oktober 2017 haben sich insgesamt 104 Männer für das Angebot angemeldet. Davon haben 63 das Angebot auch wahrgenommen und während eines halben Tages einen Schnupperbesuch bei einem Lehrer oder Studenten gemacht. 36 der Männer besuchten einen Lehrer und ehemaligen Studenten der PH Zürich, 19 einen der PH Zug. 5 haben einen Studenten an die PH Zürich, 3 an die PH Zug begleitet. Bereits gibt es erste «Schnuppermänner», die das Studium zum Lehrer aufgenommen haben.

### Neuer externer Newsletter

Im September 2017 wurde zum ersten Mal der elektronische Newsletter verschickt, der sich insbesondere an das Schulumfeld richtet und vier Mal pro Jahr in kurzer Form über Aktuelles der PH Zug informiert. Bereits über 1300 Personen haben den Newsletter abonniert. Das neue Kommunikationsmittel ist eine gute Ergänzung zu bisherigen Gefässen wie der Zeitschrift «Infonium» oder dem Tätigkeitsbericht.

### Internationalisierung

Das International Office koordinierte 2017 die Planungen für das neue Wahlangebot «Studienreise» (Orléans/Balkan), war bei den Vorarbeiten für das im Herbst 2018 startende englische Kursprogramm beteiligt und organisierte im Herbst 2017 erstmals die «Internationale Woche». Diese informierte Studierende mit einem «Internationalen Markt» und Infoveranstaltungen über die Mobilitätsmöglichkeiten. Auch Dozierende berichteten von ihren Erfahrungen und den positiven Impulsen für die Fachbereichsentwicklung. 2017 konnten attraktive Partnerhochschulen in Münster, Kopenhagen, Den Haag, Prag, Brno, Gent sowie im Kosovo und in Chile gewonnen werden.

### Ausblick: Strategie 2019–2022

Nach Jahren des ständigen Wandels ist es wichtig, dass eine Phase der Kontinuität und Konsolidierung folgt. Dies gilt es zu beachten, wenn im Jahr 2018 die PH Zug für die Jahre 2019–2022 ihre Strategie festlegt. Mögliche Visionen und Ideen, wie sich die PH Zug weiter entwickeln könnte, hat die Rektorin an der Herbstversammlung 2017 der Schulleitenden des Kantons Zug vorgestellt:

- *Fliessende Grenzen zwischen PH Zug und (Kooperations-)Schulen:* Das Anliegen, die Ausbildungsorte PH Zug und Kooperationshochschulen noch besser miteinander zu verzahnen, steht hier im Zentrum. Mit längeren Praxisgefässen der Studierenden an denselben Schulen und dem Austausch des Personals (Dozierende an den Schulen, Lehrpersonen an der PH) kann ein «hybrider Lernraum» geschaffen werden.
- *Forschung trifft Praxis – Praxis trifft Forschung:* Forschende der PH Zug arbeiten in ausgewählten Projekten mit Partner/innen aus der Praxis zusammen und bauen Netzwerke zu Schulen und Lehrpersonen auf. Mit dem Projekt «Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit lokalen Schulpartnern» ist ein Schritt in diese Richtung gemacht worden.
- *Dienstleistungen für Schulen und Bildungsverantwortliche:* Mit dem Lehrplan 21 steigt der Bedarf an Beratungen und Dienstleistungen im fachlichen und überfachlichen Bereich. Die PH Zug will daher ihr Angebot an Beratungen in neu geschaffenen Fächern wie Medien & Informatik ebenso wie im Fremdsprachenbereich oder in ihren Schwerpunkten wie der Migration und Mehrsprachigkeit ausbauen.
- *Verknüpfung von Forschung und Lehre:* Im Rahmen der HFKG-Akkreditierung ist die PH Zug gefordert, ihre Leistungsbereiche stärker miteinander zu verbinden. Mit dem Programm der Praxisforschung für Dozierende in der Ausbildung ist in der letzten Strategieperiode ein Anfang gemacht worden, der in neuer Form eine Fortsetzung finden soll.

**Prof. Dr. Esther Kamm, Rektorin**

Weiterführende Informationen: [www.phzg.ch](http://www.phzg.ch)

# Innovativ unterwegs: Bericht der Ausbildungsleitung

Das Jahr 2017 war geprägt von viel Neuem. Die Semester 2 und 3 des neuen Studienplans wurden umgesetzt, die Module der folgenden Semester entwickelt, erste Vertiefungswahlen durchgeführt und auch das Qualitätsmanagement wurde weiterentwickelt.

## Umsetzung neuer Studienplan schreitet voran

Nachdem im Herbst 2016 der erste Studienjahrgang erfolgreich die Ausbildung gemäss Studienplan 2016 aufgenommen hatte, schritt die Umsetzung im Jahr 2017 weiter voran. Das zweite und das dritte Semester kamen von der Planungs- in die Umsetzungsphase und konnten erfolgreich durchgeführt werden.

In der heutigen reformintensiven Zeit des Bildungswesens ist die Einführung eines neuen Schul- oder Studiensystems keine Seltenheit. Ohne dies selber gewählt zu haben, gehören Schüler/innen oder Studierende zum ersten Jahrgang, der eine beschlossene Massnahme zum ersten Mal umsetzt. Diese Rolle ist nicht immer einfach. Sie ist meist verknüpft mit Unsicherheiten und fehlenden Orientierungsmöglichkeiten. Dies trifft auch für den Studienjahrgang 2016 der PH Zug zu, der als erster das neue Konzept durchläuft.

Die PH Zug bemüht sich sehr darum, das Studienkonzept und dessen Abläufe schon für den ersten Jahrgang erfassbar, durchschaubar und soweit möglich berechenbar zu machen. Trotzdem bleiben für die Betroffenen zusätzliche Belastungen. Es sind keine Studierenden im

Haus, die man Fragen kann, wie etwas genau funktioniert, welche Wahlangebote welche Vor- und Nachteile mit sich bringen. Auch für die Dozierenden findet alles zum ersten Mal statt und auch sie können nicht auf alle Fragen der Studierenden sofort Auskunft geben. So können Missverständnisse entstehen und Fehlinformationen in Umlauf gebracht werden. Umso wichtiger sind Austausch und Zusammenarbeit mit den Studierenden, beispielsweise über die Studierendenorganisation (StudOrg). Es ist sehr erfreulich, wie sich der Vorstand der StudOrg und weitere Studierende für eine Optimierung des Studiums einsetzen und die Ausbildungsleitung äusserst konstruktiv unterstützen in der Umsetzungsphase des neuen Studienplans. Dank diesem fruchtbaren Austausch konnte beispielsweise schon früh auf die sich zeigende Belastungsproblematik aufseiten der Studierenden reagiert werden. Es wurden Massnahmen ergriffen, indem die Workload-Vorgaben für die Selbststudienanteile der Module überprüft und angepasst wurden. Gemeinsam konnten Studierende und Ausbildungsleitung der Vision der PH Zug näherkommen, eine sehr dialogorientierte Hochschule zu sein.

## Die EDK gibt grünes Licht

Im Dezember 2016 hatte die Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug die Unterlagen zu den neuen Studiengängen nach Studienplan 2016 bei der entsprechenden Anerkennungskommission zur Überprüfung

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf gut ausgebildete Lehrpersonen.



eingereicht. Mit dem Schreiben vom 29. März 2017 bestätigt die Kommission, dass die neuen Studiengänge regelkonform sind. Damit entfällt eine erneute Durchführung eines umfassenden EDK-Anerkennungsverfahrens. Durch die Kommission noch zu überprüfen sind die Vorlagen für die angepassten Diplome.

#### **Neuerungen bei der Eignungsüberprüfung**

Es kommt leider vor, dass Studierende auch in den höheren Semestern aus dem Studium aussteigen müssen. Dies ist für die Betroffenen schwierig, da sie bereits viel in das angestrebte Berufsziel investiert haben. Zudem sind solche späten Studienabbrüche auch volkswirtschaftlich gesehen ungünstig. Um solche Fälle möglichst zu vermeiden, wurde die Eignungsabklärung, die im Rahmen des ersten Studienjahrs stattfindet, punktuell verschärft. Es wurden vier bedeutende Neuerungen eingeführt: Neben der Beurteilung in den Praktika durch die Praxislehrpersonen schätzen neu die Mentoratspersonen der PH Zug die Berufseignung der Studierenden in einem separaten Prozess zusätzlich ein. Diese Massnahme soll die Praxislehrpersonen auch davon entlasten, das entscheidende «Zünglein an der Waage» sein zu müssen, wenn es bei jemandem nicht rundläuft. Weiter wird im ersten Studienjahr überprüft, wie oft Studierende Module nicht auf Anhieb bestehen, sondern diese nachbessern bzw. wiederholen müssen. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass es gerade bei Studierenden, die über längere Zeit jeweils knapp bestehen, häufig im späteren Studienverlauf doch zu einem Scheitern kommt. Deshalb soll im ersten Jahr noch besser überprüft werden, ob jemand leistungsmässig den Ansprüchen des PH-Studiums genügen kann. Weitere Neuerungen erfolgten im Bereich der Sprachkompetenzen in Deutsch und in den gewählten Fremdsprachen. In beiden Bereichen wird das Sprachniveau bei Studieneintritt geprüft. Kann hier das geforderte Niveau nicht nachgewiesen werden, besteht die Möglichkeit, die Defizite im Rahmen des Wahlstudiums bis am Ende des ersten Studienjahrs aufzuarbeiten. Gelingt der Nachweis wiederum nicht, muss das Studium unterbrochen werden, bis die Defizite behoben sind.

Im August 2017 hat die erste Eignungssitzung der Prüfungskommission auf der Basis der überarbeiteten Eignungsabklärung stattgefunden. Die Anzahl der Studierenden, die das Studium abbrechen mussten, blieb überschaubar.

Aufgrund der ersten Erfahrungen darf davon ausgegangen werden, dass die neuen Massnahmen angemessen, sinnvoll und letztlich im Interesse aller Beteiligten sind.

#### **Wahlkrimi-Abend: die ersten Vertiefungswahlen**

Das dritte Studienjahr im neuen Studienplan, bezeichnet als Vertiefungsstudium, wird inhaltlich stark durch die Studierenden gesteuert: Abgesehen von wenigen obligatorischen Veranstaltungen wählen sie selbst die Fächer, die nach Abschluss des viersemestrigen Basisstudiums belegt werden. Nachdem die Studierenden vorab über Wahlangebot und Wahlprozess informiert worden waren, wurde an einem Donnerstagabend im November um Punkt 21.00 Uhr das elektronische Belegungstool für die Vertiefungswahlen freigeschaltet. Es war für die Ausbildungsleitung sehr schwierig einzuschätzen, wie sich die Studierenden bezüglich der Angebotswahl verhalten werden. Entsprechend spannend war es, die Wahl am Bildschirm live mitzuverfolgen. Kurz nach 21.00 Uhr waren die meisten Studierenden des dritten Studienjahrs im Tool eingeloggt. In der ersten Minute waren ca. 10% aller Wahlen getätigt, nach zwei Minuten 60%, nach drei Minuten 75% und nach fünf Minuten mehr als 80%. Das rege Wahlverhalten zeigte deutlich, dass die Studierenden ein grosses Interesse daran haben, ihre Präferenzen zu realisieren. Erfreulich am Ganzen ist erstens, dass alles funktioniert hat, zweitens, dass alle Studierenden ihre Präferenzen umsetzen konnten und drittens, dass alle Angebote mindestens in einer Durchführung gebucht wurden. Daraus ergibt sich eine schöne Ausgangslage für die Arbeit von Studierenden und Dozierenden im dritten Studienjahr: Die Studierenden können Module besuchen, die sie selbst bestimmt haben, und die Dozierenden können mit Studierenden zusammenarbeiten, die «ihr» Angebot gewählt haben. Nun gilt es, diese günstige Ausgangslage für intensive, innovative und zielführende Lehr-Lern-Prozesse zu nutzen.

#### **Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements**

Nachdem im Jahr 2016 unter Einbezug der Dozierenden und Studierenden ein neuer Fragebogen für die Modulevaluation erarbeitet und dieser in einem Pilotprojekt überprüft worden war, konnte im Frühlingsemester 2017 die systematische Evaluationsarbeit gestartet





Der sinnvolle Einsatz von digitalen Medien im Unterricht will gelernt sein.

werden. Die Modulevaluationen erfolgen nun nach einem Evaluationsplan, der auf einen dreijährigen Turnus hin angelegt ist. Die einzelne Fachschaft ist jedes dritte Semester mit der Evaluation an der Reihe und über drei Jahre hinweg werden alle Module der Lehre evaluiert. Was weiter ansteht, ist die Entwicklung der Evaluationsinstrumente für die berufspraktischen Module sowie die Darstellung der Gesamtsystematik der Qualitätsentwicklung im Leistungsbereich Ausbildung.

Neben der Weiterentwicklung der Modulevaluation wurden auch die Aktivitäten auf der Ebene Ausbildungsevaluation vorangetrieben. Erstmals wurden im Sommer bzw. Herbst 2017 die Austrittsbefragung sowie die Befragung der Absolvierenden, welche die PH vor einem guten Jahr verlassen hatten, durchgeführt. Die Antworten liefern wichtiges Steuerungswissen. Insgesamt wird der PH Zug ein gutes Zeugnis ausgestellt. Dies ist nicht selbstverständlich angesichts der doppelten Studienreform, die den Leistungsbereich in den vergangenen Jahren geprägt hat. Besonders erfreulich ist das Ergebnis, dass 95 % der an der Abschlussbefragung Teilnehmenden angaben, dass sie sich wieder für die PH Zug als Ausbildungsort entscheiden würden. Der Rücklauf betrug mehr als 60%. Es kann von einem im nationalen Vergleich deutlich überdurchschnittlichen Ergebnis gesprochen werden.

#### **Die Sparanstrengungen halten an**

Im Rahmen der Sparanstrengungen der PH Zug hat auch der Leistungsbereich Ausbildung im 2017 weitere Massnahmen treffen müssen. So wurden beispielsweise beim Weggang eines Mitglieds der Studienleitung ein Teil der freiwerdenden Stellenprozente nicht wieder besetzt und Teamteaching-Settings im Bereich Gestalten mussten reduziert werden. Nicht zuletzt erhöhen die geschwundenen Mittel für Entwicklungen – die laufende Studienreform bspw. muss ohne zusätzliche Mittel bewältigt werden – den Druck auf die Mitarbeitenden. Es bleibt zu hoffen, dass sich der Horizont in Sachen Kantonsfinanzen in absehbarer Zeit wieder etwas lichtet.

Insgesamt kann die Ausbildungsleitung trotz eines erschwerten Umfelds zufrieden auf die Arbeit des Jahres 2017 zurückblicken.

**Prof. Dr. Clemens Diesbergen,  
Prorektor und Leiter Ausbildung**

Weiterführende Informationen: [www.ausbildung.phzg.ch](http://www.ausbildung.phzg.ch)

# Weiterbildung & Beratung: Einführung Lehrplan 21 im Fokus

Im Jahr 2017 wurde das Weiterbildungsangebot zum Lehrplan 21 entwickelt und die «Beratungsstelle für Bildungsfachleute» ist mit neuem Namen unterwegs.

## **Do your own Roadmap**

Am 1. August 2019 tritt im Kanton Zug der Lehrplan 21 (LP21) in Kraft. Welche Lernprozesse zur Einführung und Umsetzung in welcher Art für Zuger Lehrpersonen, Unterrichtsteams und Schulen geplant werden sollen, war der Schwerpunkt des Vorbereitungsjahres für die Weiterbildungen zum LP21. Lernprozesse – die letztlich immer individuell stattfinden – können unterschiedlich stimuliert werden, d. h. durch verschiedene Lernanlässe formeller und informeller Art, in unterschiedlicher Intensität, Dauer, Form, thematischer Vernetzung sowie individueller und institutioneller Passung. Die nachhaltige Einführung des LP21 will sorgfältig geplant sein. In einer Selbsteinschätzung bzgl. kompetenzorientierten Unterrichtens (Online-Befragung der W&B Zug) ermittelten Lehrpersonen und Schulen in allen Zuger Gemeinden sowohl ihren individuellen wie auch teambezogenen Weiterbildungsbedarf.

Soll das Lernen nachhaltig sein, so sind weder treffende Lernformate noch genügend Angebote per se ausreichend. Besonders wichtig sind die eigene Lernmotivation, die Fokussierung auf individuell bedeutsame Wissens- und Könnensinhalte wie auch ausreichend Zeit – Lernen ist ein Prozess. Die Einführung und Umsetzung des LP21 ist deshalb als mehrjähriger Weiterbildungsschwerpunkt über mindestens drei Schuljahre (2018/19, 2019/20 und 2020/21) hinweg konzipiert. In diese Zeitperiode werden sowohl die Weiterbildungsangebote, die Unterstützungsangebote für die schulinterne Weiterbildung wie auch Beratungs- und Coaching-Angebote auf die Implementation des LP21 und die Vertiefungen zu kompetenzorientiertem Unterricht gelegt. Der Lehrerschaft wird Partizipation bei der Weiterbildungswahl eingeräumt wie auch Mitverantwortung für das eigene Lernen gemäss dem Leitmotiv «Do your own Roadmap».

## **Kursprogramm 2017/18**

Im April 2017 erschien das Kursprogramm 2017/18 mit über 290 Kursen, Zusatzausbildungen und Holkursen (vgl. Statistik auf Seite 34) unter dem Motto «Zeitgemässe Weiterbildung für nachhaltiges Lernen». Die

Vielfalt an Kursen ist dank dem Engagement zahlreicher Kursleitenden und der Kooperation mit der WB PH Luzern, der W+D PHSZ und der LWB NW, OW und UR möglich geworden. Zeitgemässe Weiterbildung findet in verschiedenen Lernformaten statt; zu diesen gehören neben organisierten, geführten Präsenzveranstaltungen ebenso Lernzugänge mit digitalen Werkzeugen und eigenständiges Lernen in Projekten und Arbeitsprozessen (Stichwort «Lernquelle Arbeit»). Und nicht minder zentral ist das Lernen miteinander und voneinander, wofür in Unterricht, Schule, Beruf und Alltag – mit oder ohne Medien – reichliche Gelegenheiten entstehen (Stichwort «Kooperatives Lernen»).

Im Fokus des Kursprogramms 2017/18 stand neben den beiden bekannten Schwerpunkten «Lernen im Arbeitsprozess» und «Sek I plus: Neugestaltung 9. Schuljahr» insbesondere der neue Schwerpunkt «LP21».

## **Holkurse**

Die Nachfrage nach massgeschneiderten Kursen zur Schulentwicklung vor Ort ist gewachsen. Im Berichtsjahr durften 21 Holkurse durchgeführt werden (2016: 15 Holkurse). Bevorzugte Themen waren dabei: Beurteilen und Fördern sowie Bearbeitung offener Aufgaben in verschiedenen Kontexten sowie Bezüge zu Sek I plus.

## **Weiterbildung für Mitarbeitende TGS/SEB**

Im Mai 2017 konnten 36 Absolventinnen den Basiskurs Tagesstrukturen/Jahreskurs schulgänzende Betreuung erfolgreich abschliessen, davon zwölf Teilnehmerinnen aus dem Kanton Zug. Im September 2017 startete die Weiterbildung bereits zum 12. Mal, erstmals unter dem angepassten Namen «Weiterbildung für Mitarbeitende Tagesstrukturen/Schulgänzende Betreuung TGS/SEB». Neu gibt es eine Transferaufgabe/Präsentation als Qualifikationsschritt, womit 22 Teilnehmerinnen aus Luzern (17) und Zug (5) konfrontiert sein werden. Ein langjähriges Bedürfnis, einen Aufbaukurs zur Weiterbildung anzubieten, wurde im Dezember 2017 mit der Generierung des Kompaktkurses TGS/SEB umgesetzt. Der Aufbaukurs beleuchtet theoretisch und praktisch Passungsfragen, denen Leitungspersonen (ohne Personalverantwortung) begegnen werden. Thematisiert werden u. a. das Verständnis von fachlicher Führung, Kommunikation, Organisation und Struktur.



Miteinander und voneinander lernen.

## Zusatzausbildungen

### CAS DaZIK

48 Teilnehmenden konnte im Jahr 2017 das Zertifikat CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität DaZIK überreicht werden. Ende August 2017 startete das CAS mit zwei ausgebuchten Kursgruppen in eine neue Runde. Zudem wurde in Anlehnung an das CAS DaZIK das Angebot «Kommunikation und Interaktion im Vorschulbereich» konzipiert. Dieses mehrtägige Weiterbildungsangebot vermittelt im Vorschulbereich tätigen Fachpersonen ab Herbst 2018 Kompetenzen für eine alltagsintegrierte Sprachförderung für alle Kinder.

### CAS DaZIK BB

Im Oktober ist das neue CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität in der Berufsbildung DaZIK BB mit 15 Personen gestartet. Die Teilnehmenden unterrichten an Berufsschulen oder Brückenangeboten, sind in Schulleitungen tätig oder stammen aus anderen Bereichen mit Bezug zur Berufsbildung. Im Studiengang erarbeiten sie sich das Rüstzeug für einen konstruktiven Umgang mit kulturellen Unterschieden und die Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Unterricht auf der Sekundarstufe II. Das CAS wird als Kooperationsprojekt mit der PH Luzern durchgeführt.

## Beratung und Impulse

### Fachdidaktische Beratung Gestalten

Im Frühling 2017 wurde die Fachdidaktische Beratung Gestalten an der Jahresversammlung der Fachgruppe Design und Technik der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerbildung (SGL) vorgestellt. Es ergaben sich Diskussionen, in welchem Rahmen ein solches An-

gebot an anderen Pädagogischen Hochschulen implementiert werden könnte. Insbesondere die entwickelten [Video-Tutorials](#) sind sowohl in der Fachwelt wie auch bei Primarlehrpersonen auf regen Anklang gestossen und werden an verschiedenen Hochschulen und an der Volksschule eingesetzt.

Studierende und Lehrpersonen aus dem Kanton Zug nutzen das fachdidaktische Angebot, sowohl um Unterricht zu planen und Projektwochen zu besprechen als auch für Infrastruktur- und Materialtipps. Materiallisten und Bezugsquellen wurden überarbeitet und stehen nun auch auf der [Website](#) zur Verfügung. Bereits sind Anfragen bezüglich LP21-Einführungen eingetroffen, welche die Fachdidaktische Beratung Gestalten entsprechend aufgenommen hat.

### Beratungsangebote Leseförderung und Austausch Fremdsprachen

Seit der Überführung der «Leseförderung» und des «Austauschs Fremdsprachen» vom Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug (AgS) in das Beratungsangebot des Leistungsbereichs W&B im August 2016 sind die beiden Beratungsangebote an der PH Zug inzwischen gut institutionalisiert und konnten weiter ausgebaut werden.

Nach vielfältigen Massnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im 2016 standen die Arbeiten 2017 im Zeichen der Vernetzung mit internen und externen Stellen sowie der Verankerung des Beratungsangebotes an der PH Zug.

Die Beratung Austausch Fremdsprachen arbeitet inzwischen eng mit der Fachschaft Fremdsprachen und dem International Office zusammen. Seit rund zwanzig Jahren ist Peter Schenker «Austauschverantwortlicher» des Kantons Zug. Ende Schuljahr 2017/18 geht er in Pension und übergibt dieses Amt seiner Nachfolgerin Sylvia Nadig, Fachschaftsleiterin Fremdsprachen an der PH Zug.

Auch das Angebot Leseförderung ist dank dem Engagement von Dagmar Stärkle in den Schulhäusern des Kantons Zug bekannt und wird rege genutzt. Mit den zweimal jährlich stattfindenden Klassenlesungen und dem Projekt B(a)uchladen wird ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung von Schüler/innen auf allen Stufen geleistet. Insgesamt fanden 41 Lesungen für 45 Klassen statt. Die Nachfrage setzt sich fort: drei Lesewochen im Herbst waren sofort ausgebucht.

Nachhaltige und zeitgemässe Weiterbildung findet in verschiedenen Lernformaten statt.



### Animation für Schulmusik

Das Frühlingsprogramm 2018 «Musik-Workshops» steht unter dem Motto «Da müsste Musik sein». So könnte auch das Jahr 2017 rückblickend bezeichnet werden, denn es gab Musik für viele Schüler/innen des Kantons Zug: Die Bigband der Kantonsschule begleitete im Theater Casino Zug im November über 150 Schüler/innen des Loreto Schulhauses in der Erarbeitung und Aufführung eines Musicals zum Thema «Was ist mein nächster Schritt im Leben?».

Eine Band unter der Leitung des Komponisten und Pianisten Martin Völlinger begleitete Mitte Dezember über 200 Kinder aus Baar bei der Darbietung «Bei den Hirten auf dem Felde» in der Kirche St. Martin Baar.

Auch die Kinderaufführung «Kater Caruso» der Zuger Kammersolisten und das Programm «Vitus» der Zuger Sinfonietta fanden Gehör, so wie auch das Ensemble «Phonaria», das vor mehr als 400 Kindern «Peter und der Wolf» an der PH Zug zum Klingen brachte, war ein Erfolg. Ein voller Lorzensaal bei der Generalprobe für «Shrek» der Voicesteps schliesst die Reihe grösserer Projekte ab.

Im kleinen Rahmen besuchten wieder viele Lehrpersonen das breite Angebot an Workshops, um im eigenen Klassenzimmer Musik kompetent unterrichten zu können.

### Beratungsstelle für Bildungsfachleute

Die Beratungsstelle für Bildungsfachleute bietet ein breites und niederschwelliges Coaching-Angebot an, das allen Bildungsfachpersonen der Partnerschulen und -institutionen im Kanton Zug offensteht und einen beurteilungsfreien Reflexionsraum für Fragen und Anliegen bietet.

Die «Beratungsstelle für Bildungsfachleute» ist seit Herbst 2017 unter diesem Namen unterwegs (vorher Beratungsstelle für Lehrpersonen und Schulleitungen). Die Namensanpassung hat sich aufgedrängt, weil sich das Angebot an mehrere Zielgruppen richtet (u. a. an Studierende und Mitarbeitende der PH Zug sowie ab 2018 auch an die Betreuungsfachpersonen der Schulerfüllenden Betreuung).

Das Beratungsvolumen hat im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 12% zugenommen (von 537 auf 602 reine Beratungsstunden). Im Sinne einer präventiv entlastenden Wirkung kann diese Zunahme (inkl. der vielfältigen positiven Echos und Feedbacks an die Beratungsstelle) durchaus als Zeichen der Stärkung professioneller Reflexionskompetenzen verstanden werden.

Die Leiterin der Beratungsstelle arbeitet seit Herbst 2016 in einem Projekt zur Entwicklung einer Smartphone-App im Bereich Gesundheits- und Stressmanagement mit. Das Projekt wird wissenschaftlich durch die FHNW begleitet. Ab Sommer 2018 sollte eine erste Version der App zur Verfügung stehen; weitere Infos dazu folgen und finden sich auch unter:

[www.teatime.care](http://www.teatime.care)

Seit Herbst 2017 werden zudem vermehrt Coaching-Angebote im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 abgerufen (Team-Entwicklungsprozesse, Einzel-Coachings); das Beratungsangebot hat in hohem Masse die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen der Bildungsfachpersonen im Fokus – eine unabdingbare Voraussetzung für die Förderung ebendieser Kompetenzen auf der Ebene der Schüler/innen!

Mehr Informationen zur Beratungsstelle und ihren Tätigkeiten im vergangenen Jahr finden sich im Jahresbericht 2017 (siehe [beratungsbildungsfachleute.phzg.ch](http://beratungsbildungsfachleute.phzg.ch)).

**André Abächerli,**  
**Leiter Weiterbildung & Beratung**

Weiterführende Informationen:

[weiterbildung.phzg.ch](http://weiterbildung.phzg.ch)

[beratung.phzg.ch](http://beratung.phzg.ch)

[beratung-bildungsfachleute.phzg.ch](http://beratung-bildungsfachleute.phzg.ch)

# Systematische Suche nach neuen Erkenntnissen: F&E an der PH Zug

Mit ihrer praxisorientierten Forschungstätigkeit unterstützt die PH Zug öffentliche und private Institutionen aus dem In- und Ausland bei der Weiterentwicklung des Bildungswesens.

Per Ende 2017 kam es im Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (F&E) zu einem Führungswechsel. Prof. Dr. Bruno Leutwyler wurde zum Prorektor F&E der PH Zürich gewählt und hat deshalb die PH Zug verlassen. Seine Stelle wurde nicht eins zu eins ersetzt, sondern die Aufteilung der Aufgaben wurde u. a. auch aufgrund der knappen finanziellen Mittel für die Forschung auf verschiedene Personen verteilt. Neu hat Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber nebst der Leitung des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB wesentliche Aufgaben der Leitung F&E übernommen und vertritt den Leistungsbereich nach innen und aussen (z. B. bei swissuniversities).

Das IBB, das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB und das Zentrum Mündlichkeit ZM bilden den Kern des Leistungsbereichs F&E. Daneben sind aber auch Dozierende und Mitarbeitende aus verschiedenen Fachbereichen in F&E-Projekten tätig, deren Arbeitsschwerpunkt in der Aus- oder Weiterbildung liegt.

Im Programm «F&E-Projekte mit lokalen Schulpartnern» werden Themen bearbeitet, die sowohl für die PH Zug als auch die beteiligten Schulen relevant sind. Die Partner/innen aus dem lokalen Schulfeld sind nicht nur Informanten, Datenlieferantinnen, Interviewpartner

oder Vermittlerinnen eines Feldzuganges, sondern werden in die Projekte einbezogen. Im Jahr 2017 wurden folgende drei Projekte lanciert: «Entwickeln einer Fallsammlung zur migrationsbezogenen Vielfalt» (mehr Infos: siehe Abschnitt «IZB»); «Der Klassenrat als partizipatives Interaktionsformat. Gesprächsdidaktische Potentiale im Vergleich verschiedener Schulstufen» und «Ausbildungsk Kooperationen im Fokus. Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Ausbildungskooperationen der PH Zug und des Gewerblich-industriellen Berufsbildungszentrums Zug (GIBZ)».

Erfreulicherweise kann sich die PH Zug an vier Kooperations- und Innovationsprojekten beteiligen, die vom Bund mittels projektgebundener Beiträge gemäss Art. 59 des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) unterstützt werden. Für folgende Projekte erhält die PH Zug, verteilt auf vier Jahre, einen Beitrag von rund 800 000 CHF:

- Doktoratsprogramme und zukunftsgerichtete Entwicklung des 3. Zyklus
- Teilprojekt Netzwerk und Qualifikationsinitiative Schulsprache
- Pilotprogramme zur Stärkung des doppelten Kompetenzprofils beim FH- und PH-Nachwuchs
- swissuniversities Development and Cooperation Network (SUDAC)

Beim erstgenannten Projekt arbeiten in einem gemeinsam getragenen Doktoratsprogramm die Universität Zürich und Pädagogische Hoch-



schulen (PH) zusammen, um Promotionen und die Nachwuchsförderung in den Fachdidaktiken zu unterstützen.

Beim zweiten Projekt handelt es sich um ein Teilprojekt des grossen fachdidaktischen Programms «Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken». Das ZM engagiert sich mit Fachleuten weiterer PHs und Universitäten in den Teilprojekten «Netzwerk Schulsprache» und «Qualifikationsinitiative Schulsprache» für die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Schulsprachdidaktik.

In dem von neun PHs getragenen und vom Bund geförderten Projekt «Doppeltes Kompetenzprofil der PHs: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug» steht der Bezug zum Berufsfeld im Zentrum. Ziel ist es, ein anerkanntes Qualifikationsangebot zu schaffen, mit dem Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende der PHs ihren Berufsfeldbezug aufbauen, aktualisieren und weiterentwickeln können.

Ebenfalls beteiligt sich die PH Zug am SUDAC-Projekt COFER-WASH (Consortium for Education and Research Water, Sanitation, Hygiene). Das IZB und die Fachschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) sind gemeinsam mit sechs weiteren Institutionen Teil eines Teams aus Spezialisten, die sich in den Bereichen Bildung, Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene ergänzen (mehr Infos: siehe Abschnitt «IZB»).

#### **IBB**

Das IBB begleitet und berät in den Aufgabefeldern «Forschung» und «Wissenstransfer» Einzelakteure sowie Institutionen im Bildungsbereich, v. a. Führungskräfte, in der Schweiz, aber auch im gesamten deutschsprachigen, europäischen und aussereuropäischen Raum. Die Ergebnisse der Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungstätigkeit fliessen zurück ins Berufsfeld. Insofern versteht sich das IBB auch als Serviceeinrichtung für Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulpflegen, Kantone, Ministerien und Institutionen, die sich mit der Qualität und Entwicklung von pädagogischen Einrichtungen beschäftigen. Das Institut arbeitet interdisziplinär, multimethodisch, mehrbenenanalytisch und multiperspektivisch.

Besonders deutlich zeigt sich das Ineinandergreifen von Forschung und Wissenstransfer im

von Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber geleiteten Bildungs- und Schulleitungssymposium, das vom 6. bis 8. September 2017 in Zug stattfand. 1100 Bildungsexperten aus Wissenschaft, Bildungsverwaltung und -praxis, Vereinigungen und Stiftungen sowie weitere Akteure aus 60 Ländern diskutierten gesellschaftliche Herausforderungen und entwickelten Zukunftslösungen für die Schule von morgen. Es ist gelungen, das Symposium zu einer Bildungstagung weiterzuentwickeln, die national und regional fest verankert ist, aber zugleich international Gewicht hat (siehe auch Text auf Seite 19).

Neben Forschungsstudien zum Schulmanagement, zur Schulentwicklung und -qualität sowie zum Programm «Bildungslandschaften Schweiz» und zur Eignungsdiagnostik von pädagogischen Führungskräften wurden 2017 auch Evaluationen wie zu den Brückenangeboten des Kantons Zug und zur Arbeitsplatzanalyse Schulleitung und neuen Ressourcierung Volksschule des Kantons Aargau durchgeführt. Auf nationaler Ebene konnten neue Kooperationen aufgebaut (z. B. educa.ch, movetia), auf regionaler Ebene die Verankerung in der Stadt und im Kanton gestärkt (z. B. Ämter für Brückenangebote, gemeindliche Schulen, Rektorenkonferenz) sowie weitere ausserschulische Partner gewonnen werden.

#### **IZB**

Im Berichtsjahr akquirierte das IZB zusammen mit der Fachschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) im Konsortium mit sechs Hochschulpartnern (Eawag-Sandec, UNIBAS-Swiss TPH, UNINE, FHNW, FHO und SUPSI) das Projekt COFER-WASH, ein vom Bund gefördertes hochschulübergreifendes Projekt. Verbindendes Thema ist der Umgang mit Wasser. In der Projektlaufzeit bis 2020 wird das Konsortium dazu mit Partnerorganisationen in der Elfenbeinküste und in Äthiopien Lehrmittel und Unterrichtssequenzen für die Grundschule sowie die Aus- und Weiterbildung von Lehr- und Fachpersonen entwickeln und erproben. Das «Project Humanity», ein Lehrmittel und Schulprojekt zur Sensibilisierung von Jugendlichen für die Humanitären Prinzipien, konnte im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und in Kooperation mit Save the Children in vier afrikanischen Ländern erfolgreich pilotiert werden. Aufgrund der Ergebnisse dieser Pilotierung wurde das IZB mit der Konzeption des «MAS in Pädagogi-

Gewonnene Erkenntnisse werden an Tagungen präsentiert und diskutiert.



cal Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values» beauftragt. Im Rahmen des Forschungsprogramms «Lokale Schulpartner» wurde das Forschungsprojekt «Migration, Schule, Kooperation» beendet. Begonnen hat das Kooperationsprojekt mit lokalen Schulpartnern «Entwickeln einer Fallsammlung zur migrationsbezogenen Vielfalt», in dem drei Forschende des IZB und fünf Lehrpersonen aus dem Kanton Zug mitwirken (siehe auch Text auf S. 16/17).

Im Auftrag der Stiftung éducation21 erarbeitete das IZB eine prospektive Evaluation zur Menschenrechtsbildung in der Schweiz. Im Oktober erhielt das IZB die Zusage des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zur Förderung des Forschungsprojekts «Eltern und Schule im Kontext gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse». Im Fokus steht die Perspektive von Eltern auf die Schule, die von dieser als «schwer erreichbar», «bildungsfern» oder «desinteressiert» beschrieben werden. Die zwei neu konzipierten Module «Inspiration – Migration» und «Begegnungen mit Migrantinnen und Migranten» wurden von den Studierenden und den beteiligten lokalen Partnerorganisationen positiv aufgenommen.

### ZM

Das Zentrum Mündlichkeit hat seinen Schwerpunkt in der fachdidaktischen Forschung & Entwicklung. Dabei stellt es die wechselseitige Wirkung von praxisbasierter Erfahrung und forschungsbasierter Erkenntnis in den Fokus seiner Tätigkeiten. Im Dialog mit der Schulpraxis werden fachdidaktische Theorien erprobt und weiterentwickelt. 2017 konnte das ZM seine Position in den Bereichen der fachdidaktischen Forschung und Entwicklung wie auch in der Lehre intern und extern weiter festigen.

So nahm das in Kooperation mit anderen PHs beantragte Netzwerk und die Qualifikationsinitiative Schulsprachdidaktik Anfang 2017 den Betrieb auf. An diesem vierjährigen Bundesförderprogramm, das den Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken zum Ziel hat, sind drei Mitarbeitende des ZM beteiligt.

Wie bisher waren zwei Mitarbeitende des ZM in den beiden Joint-Masterstudiengängen «Fachdidaktik Schulsprache» (PHZH und Universität Zürich; PH FHNW und Universität Basel) involviert. Die Expertise des ZM war 2017 auch in zwei Lehrmittelprojekten gefragt, an denen das ZM beratend beteiligt war. Die gute Vernetzung in der scientific community zeigt sich auch darin, dass das ZM im Vorstand des Forums Deutschdidaktik (fdd) und in der Leitung der AG Mündlichkeit vertreten ist. Das vom SNF finanzierte Projekt «Argumentative Gesprächskompetenz in der Schule: Kontexte, Anforderungen, Erwerbsverläufe» wurde von den Mitarbeitenden des ZM an zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen vorgestellt. Inzwischen sind mehrere Publikationen zu diesem Projekt erschienen. Ein weiteres Nationalfondsprojekt zum Thema «Partizipation im Klassenrat» wurde beantragt. Zum gleichen Thema konnte im Rahmen eines F&E-Forschungsprojekts eine Querschnittstudie mit 14 Lehrpersonen und ihren Klassen durchgeführt werden.

**Prof. Dr. Stefan Hauser,**  
Co-Leiter Zentrum Mündlichkeit und  
zuständig in der F&E-Leitungskonferenz  
für den Bereich Kommunikation

Weiterführende Informationen:  
[forschung.phzg.ch](http://forschung.phzg.ch); [ibb.phzg.ch](http://ibb.phzg.ch); [izb.phzg.ch](http://izb.phzg.ch); [zm.phzg.ch](http://zm.phzg.ch)

# Ausgewählte F&E-Projekte

## **YouRNI: Young Refugees Need Integration**

YouRNI ist ein Kooperationsprojekt im Bildungsbereich mit Fokus auf Sprachenlernen mit neuen Medien von sechs Institutionen aus ganz Europa. Beteiligt sind neben der PH Zug Partnerinstitutionen aus der Türkei (Istanbul), aus Deutschland (Karlsruhe), Schweden (Dalararna), Italien (Veneto) und Österreich (Linz). Das Ziel der Kooperation ist, dass sich die Institutionen gegenseitig unterstützen, elektronische Medien beim Sprachenlernen von jungen Flüchtlingen sinnvoll einzusetzen. Dabei gibt es Fragen, die unabhängig von der Landessprache alle Institutionen beschäftigen.

Im Zentrum des Projekts steht der Einsatz elektronischer Medien, insbesondere die Arbeit mit Tablets oder der Einsatz von Apps auf Mobiltelefonen im Unterricht und darüber hinaus. Auf der Ebene der Sprachthemen liegt der Fokus auf der Frage nach der Bedeutung des Sprachlernens bzw. Sprachverstehens in allen Fächern. Hier spielt der Fachwortschatz eine grosse Rolle. Damit hängt die Sensibilisierung von (Berufsschul-)Lehrpersonen zusammen, die Jugendliche auf den Berufsalltag vorbereiten oder den Integrationsprozess in die Schule im Hinblick auf eine spätere Berufintegration begleiten.

Im Hinblick auf eine fruchtbare Zusammenarbeit wird vor jedem YouRNI-Treffen ein Thema festgelegt, das jede Institution vorgängig bearbeitet. Die Resultate werden zusammengetragen, reflektiert und adaptiert. Ein besonderes Augenmerk legen die Institutionen dabei auf ihre lokalen Partner. Die Fachschaft Deutsch/Deutsch als Zweitsprache der PH Zug arbeitet in diesem Projekt beispielsweise eng mit Pro Arbeit Zug zusammen, pflegt den Kontakt mit dem Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) und kann die neuen Erkenntnisse sowohl in die Lehre und Weiterbildung als auch in das CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität DaZIK an der PH Zug und das CAS DaZIK in der Berufsbildung an der PH Luzern einbringen.

Weitere Infos: [www.yourni.eu](http://www.yourni.eu)

## **Bildungslandschaften Schweiz**

Das Programm «Bildungslandschaften Schweiz» unterstützt den Aufbau 22 regionaler Bildungslandschaften in der Schweiz und verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen auf eine qualitativ gute und umfassende Bildung zu ermöglichen. «Bil-

dungslandschaften Schweiz» ist eine nationale Förderinitiative der Jacobs Foundation und wird vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB hinsichtlich seiner Bedingungen, Strukturen und Prozesse sowie Wirkungen wissenschaftlich evaluiert und begleitet. Der 3. Zwischenbericht vom Juli 2017 fasst die Ergebnisse zu neun Projekten der Pilotphase des Programms in den drei Kantonen Zürich, Basel-Stadt und Fribourg nach der dreijährigen Projektlaufzeit vom Herbst 2013 bis Ende 2016 zusammen.

Ausgehend von unterschiedlichen Startbedingungen und mit unterschiedlichen Vorhaben wurden in den Bildungslandschaften der Pilotphase jeweils eigene Arbeitskonzepte und Prozesse umgesetzt. Ein Teil der Bildungslandschaften ging schulzentriert unter Leitung einer örtlichen Schulleitung vor, um die Vernetzung von Bildungsakteuren zu stärken. Anderswo lag die zentrale Koordination an anderer Stelle in der Gemeinde bzw. im Quartier. Das Engagement und die Motivation der Bildungsakteure sowie ein gemeinsames Ziel bei der Zusammenarbeit sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Projekte. Auch die Fähigkeit der Projektleitenden, die Akteure durch Anerkennung und Wertschätzung zu motivieren, stellt eine wichtige Gelingensbedingung dar. Die Akteure ihrerseits betonen die Wichtigkeit der Schnittstellenfunktion der Projektleitenden zwischen verschiedenen Akteursgruppen. Sie können einen direkten positiven Einfluss auf die wichtigen Rahmen- und Gelingensbedingungen der Vernetzung und dadurch auch auf den Erfolg der Bildungslandschaften insgesamt ausüben.

Weitere Infos: [www.bildungslandschaften.ch](http://www.bildungslandschaften.ch)

## **Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt**

Ein professioneller Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt stellt die Bildungsfachleute immer wieder vor Herausforderungen, zu denen es zumeist keine simplen Antworten gibt. Theoretische Konzepte liefern zwar bedeutsame Hintergrundinformationen und Rahmungen, klären aber oft nicht, was ihre Anwendung im konkreten Fall bedeuten würde. An dieser Schnittstelle, diesem «missing link» zwischen Theorie und Praxis, setzt deshalb das Kooperationsprojekt des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB und lokalen Schulpartnern an: Anhand konkreter Fälle aus dem Schulalltag wird aufgezeigt, wie





Bildungslandschaften Schweiz:  
gleiche Chancen für alle Kinder  
und Jugendlichen.

damit umgegangen werden kann, wenn sich knifflige Situationen ergeben. Zum Beispiel, wenn Eltern wenig Deutsch sprechen, Kinder ohne Ausrüstung zur Schulreise erscheinen oder wenn Mitschülerinnen und -schüler auf phänotypische Merkmale wie etwa die Hautfarbe herabwürdigend reagieren. Dabei zeigt sich das Zusammenbringen von Theorie und Praxis nicht nur im Projektinhalt, sondern auch in der Form der Zusammenarbeit: Das Projektteam ist sowohl aus Mitgliedern der scientific community (drei Mitarbeitende des IZB) wie auch der professional community (fünf Lehrpersonen aus dem Kanton Zug) zusammengesetzt und trifft sich zu regelmässigen Workshops, in denen herausfordernde Fälle eingebracht und intensiv diskutiert werden. Dabei werden gemeinsam Handlungsoptionen entwickelt, die sowohl die Erkenntnisse aus der Wissenschaft aufnehmen wie auch den realen Anforderungen des alltäglichen Handelns gerecht werden können. Ergebnis dieser Zusammenarbeit wird eine reflektierte Fallsammlung sein, die angehenden und praktizierenden Lehrpersonen als Lese- und Anregungsbuch dient. Die Fallsammlung wird im Frühling 2019 im hep Verlag erscheinen.

Weitere Infos: [forschung.phzg.ch](https://forschung.phzg.ch) > Projekte der offenen Forschung > Forschungsprogramm «lokale Schulpartner»

## Argumentative Gesprächskompetenz in der Schule

Das Kooperationsprojekt «Argumentative Gesprächskompetenz in der Schule: Kontexte, Anforderungen, Erwerbsverläufe» des Zentrums Mündlichkeit der PH Zug und der Universität Basel verfolgt das Ziel, Grundlagenwissen für die Förderung von Gesprächskompetenz im Schulunterricht in der Primarschulstufe zu liefern. An Diskussionen teilnehmen zu können, die Argumente anderer verstehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren zu können, ist im schulischen (und später im beruflichen) Kontext wie auch in alltäglichen Interaktionen von grosser Bedeutung.

Im Zentrum des Projekts steht die Frage nach der Entwicklung argumentativer Gesprächskompetenz, d. h. der Fähigkeit, ein Thema gemeinsam durch aufeinander bezogene argumentative Sprachhandlungen bearbeiten zu können. Grundlage des Projekts sind gefilmte Gruppengespräche in den Klassenstufen 2, 4 und 6 der Primarschule. Dabei werden die Gesprächssituationen systematisch verändert, um so das entsprechende Gesprächsverhalten unter unterschiedlichen Bedingungen beobachten zu können. Variiert werden neben dem Alter das Gesprächsthema und die Handlungskonsequenz der geführten Gespräche. Das Projekt nimmt auf neuere Erkenntnisse Bezug, gemäss denen mündliches Argumentieren eine Kompetenz ist, die für das schulische Lernen und für den schulischen Erfolg generell wichtig ist. Die im Projekt erhobenen Daten erlauben es, ein empirisch fundiertes Modell argumentativer Gesprächskompetenz zu entwickeln, das relevante Teilkompetenzen und unterschiedliche Kompetenzniveaus definiert. Die Studie macht auch Aussagen über den Erwerbsverlauf argumentativer Gesprächskompetenz. Das gewonnene Wissen liefert die Grundlage für die Entwicklung erwerbswirksamer Gesprächsformate in verschiedenen Unterrichtskontexten und für weiterführende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Sprachdidaktik.

Mehr Infos: [zm.phzg.ch](https://zm.phzg.ch) > Projekte

# Veranstaltungen: Ort für Begegnungen und Austausch

Das Veranstaltungsprogramm 2017 der PH Zug bot interessante Filme, spannende Referate, vielfältige Fachtagungen, musikalische Leckerbissen und attraktive Angebote für Schülerinnen und Schüler.

## Januar

### sims-Tagung

«Korrigieren, ja – aber wie?» lautete das Schwerpunktthema der sims-Tagung 2017. Organisiert wurde die Weiterbildungsveranstaltung vom Institut für interkulturelle Kommunikation (iik) und dem Zentrum Mündlichkeit der PH Zug. Die Tagungsteilnehmenden gingen der Frage nach, ob in der mündlichen Produktion überhaupt korrigiert werden soll und wenn ja, wie.

[www.netzwerk-sims.ch](http://www.netzwerk-sims.ch)

## März

### Faszination Sternenhimmel

Referent Dr. Alfons Frei, ehemaliger Dozent PH Zug, bot einen spannenden Einblick in die Welt der Astronomie und nahm die Teilnehmenden mit auf eine Reise ins Reich der Sterne. Unter anderem erklärte er, welche Lebensphasen vom Werden bis zum Vergehen die Sterne durchlaufen.



Regisseur Nicolas Greinacher, Maximilian und sein Vater Thomas Drisch (von links nach rechts).

### Maximilian – der Film

Einige Filmsequenzen von «Maximilian – der Film» wurden im Jahr 2015 am Symposium Begabung der PH Zug gedreht. Deshalb wurde der Film exklusiv an der PH Zug aufgeführt, bevor er in die Schweizer Kinos kam. Der Dokumentarfilm setzt sich kritisch mit dem Thema Hochbegabtenförderung, dem Begriff «Wunderkind» und der medialen Berichterstattung zum Fall Maximilian auseinander. Regisseur Nicolas Greinacher, Maximilian und sein Vater Thomas Drisch waren bei der Aufführung anwesend. Unter der Moderation von Marianne Ettl, Fachgruppenleiterin Symposium Begabung, konnte das Publikum Fragen zum Film und zum Thema «Hochbegabung» stellen.

[www.maximilian-derfilm.com](http://www.maximilian-derfilm.com)

### Schreiben anleiten – Texte beurteilen

Schreiben ist eine äusserst komplexe Tätigkeit. Zwischen Auftragserteilung und Beurteilung des Produkts liegen viele Zwischenschritte, die einander ergänzen oder konkurrieren. PD Dr. Kirsten Schindler, Universität zu Köln, Institut für Deutsche Sprache und Literatur II, bot in ihrem Referat Einblicke und Hilfestellungen zur Bewältigung des anspruchsvollen Schreibprozesses.

## Mai

### Welche Bildung braucht die Wirtschaft?

An der Buchvernissage «Welche Bildung braucht die Wirtschaft?» referierte Philosoph und Publizist Dr. Ludwig Hasler. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Prof. Henk Geuke, Dozent PH Zug. Den Autor/innen des Buches geht es darum, ein plumpes Gegeneinander ökonomischer und humanistischer Anliegen zu überwinden und zu einer Win-win-Situation zu gelangen. Die PH Zug ist in der Publikation vertreten durch Dr. Carl Boscard mit einem Beitrag zum Thema «Bildung lebt von Beziehung, oder: Sie erwarten Werte – sie erhalten Worte».

[www.hep-verlag.ch/welche-bildung-braucht-die-wirtschaft](http://www.hep-verlag.ch/welche-bildung-braucht-die-wirtschaft)

### Dem Göttlichen Ausdruck geben

Die Kooperationsveranstaltung «Dem Göttlichen Ausdruck geben» der katholischen und reformierten Kirchen des Kantons Zug und der PH Zug richtete sich an Lehrpersonen aller Stufen, Religionslehrpersonen, Fachwissenschaftler und Fachdidaktiker. Die Rostocker Religionspädagogin Prof. Dr. Anna-Katharina



MUSICALischer Unterricht:  
Projekt von fünf Studierenden  
der PH Zug.

Szagon zeigte in ihrer Weiterbildung den Zusammenhang zwischen der Erfahrungswelt der Kinder und der Entwicklung individueller Gotteskonzepte auf.

#### **Forschungstag**

Die Studierenden des zweiten und dritten Studienjahres präsentierten am Forschungstag ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte bzw. Bachelorarbeiten. Attraktiv gestaltete Plakate boten einen guten Überblick über alle erstellten Bachelorarbeiten. Der Auftritt des Chors der PH Zug und die von der StudOrg organisierte Grillparty rundeten das interessante Programm ab.

[forschungstag.phzg.ch](http://forschungstag.phzg.ch)

#### **MUSICALischer Unterricht:**

##### **Mittagskonzert am Forschungstag**

Die fünf Studierenden Alexandra Annen, Isabelle Bärswyl, Thomas Biasotto, Carla Hunold und Leana Santschi haben für ihre Bachelorarbeit ein Lehrmittel mit dem Namen «MUSICALischer Unterricht» hergestellt. Unter anderem enthält das Lehrmittel auch eine Umsetzungsmöglichkeit für ein Musicalprojekt. Am Forschungstag der PH Zug erweckten die Thomas Biasotto Big Band, der Kinderchor Netstal und Sängerinnen und Sänger die groovigen, poppigen und rockigen Songs zum Leben.

[wemakeit.com/projects/musicalischer-unterricht](http://wemakeit.com/projects/musicalischer-unterricht)

## Juni

#### **Diplomfeier: die Berufswelt wartet!**

64 Studierende konnten am 27. Juni 2017 ihr Lehndiplom entgegennehmen. 49 Diplo-

mandinnen und Diplomanden schlossen ihr Studium in der Studienrichtung Primarstufe ab und 15 in der Studienrichtung Kindergarten/ Unterstufe.

[veranstaltungen.phzg.ch](http://veranstaltungen.phzg.ch) > [Unsere internen Veranstaltungen](#) > [Diplomfeier](#)

## September

#### **Bildungs- und Schulleitungssymposium: über 1000 Teilnehmende**

Vom 6. bis 8. September 2017 fand an der PH Zug die weltweit grösste internationale Fachtagung zu Bildung und Schulleitung zum Thema «Bildung 5.0? Zukunft des Lernens – Zukunft der Schule» statt. 1100 Bildungsexpert/innen aus 60 Ländern der Welt diskutierten aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und entwickelten Zukunftslösungen für die Schule von morgen.

Das Symposium wurde veranstaltet durch das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber. Unterstützt wurde es dabei von verschiedenen Kooperationspartnern, allen voran durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), die Dachverbände der Schulleitungsvereinigungen der Schweiz (VSLCH) und Deutschlands (ASD) und den Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) sowie Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Behörden, nationale Agenturen (z. B. educa.ch, movetia, Digital Switzerland), wie auch nationale und internationale Vereinigungen, Verbände, Stiftungen und Firmen. Die Schirmherrschaft übernahm Staatssekretär Dr. Mauro Dell'Ambrogio vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation.

[www.schulleitungssymposium.net](http://www.schulleitungssymposium.net)

#### **Filme für die Erde lockt über 600 Personen an die PH Zug**

Rund 16 000 Besucherinnen und Besucher nahmen am Umwelt-Filmfestival teil, das parallel in 18 Schweizer Städten und in Liechtenstein stattfand. An der PH Zug schauten über 660 Kinder und Erwachsene einen der sechs Filme zum Thema «Nachhaltigkeit» an.

[www.filmfuerdieerde.org](http://www.filmfuerdieerde.org)

## Oktober

#### **Kultur macht Schule**

Im Kanton Zug gibt es zahlreiche Angebote der Kulturvermittlung, die Kindern und Jugend-

1100 Bildungsexpert/innen nahmen am Bildungs- und Schulleitungssymposium teil.



lichen einen Einblick in die Welt der Kultur gewähren. Welche Rolle kann dabei die Schule spielen? Eine von der IG Kultur Zug und der PH Zug organisierte Veranstaltung ging dieser Frage nach. Anna Park, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft Universität Zürich, lic. phil. Sandra Winiger, Leiterin Kunstvermittlung Kunsthaus Zug und Dozentin ZHdK Zürcher Hochschule der Künste, und Jeanine Elsener, Tänzerin und Bewegungspädagogin, führten mit Inputreferaten ins Thema ein. Unter der Moderation von Prof. Henk Geuke, PH Zug, diskutierten die Referentinnen zusammen mit Fabienne Huber, Projektleiterin Kulturvermittlung Zug Kultur, über Sinn und Zweck der Kulturvermittlung.

#### **Spoken Words mit Amina Abdulkadir**

Im Rahmen des Wahlstudienangebots «Interkulturelle Pädagogik 1: Inspiration – Migration» war die Wortklangkünstlerin und Autorin Amina Abdulkadir zu Gast an der PH Zug. In der wortverspielten Unterhaltung «Mittendrin und ausgeschlossen» erzählte die im somalischen Mogadiscio geborene und mit vier Jahren mit ihrer Familie in die Schweiz gekommene Künstlerin über Vorurteile, Diskriminierung und das Miteinander.

[www.abdulkadir.ch](http://www.abdulkadir.ch)

#### **Sportnacht der StudOrg**

An dem von der Studierendenorganisation (StudOrg) organisierten Event gingen Studierende, Alumni und Mitarbeitende der PH Zug in Teams auf sportliche Punktejagd. An verschiedenen Posten wurden die Teilnehmenden auf

Geschicklichkeit, Teamfähigkeit und Schnelligkeit getestet. Beim Spaghetti-Plausch, an der Sportsbar und auf der Tanzfläche wurde auch die Geselligkeit gepflegt.

#### **Niklaus von Flüe und die alte Eidgenossenschaft**

Wer Bruder Klaus' Geschichte versteht, findet vielleicht auch Zugang zum staunenswerten politischen Gebilde, das sich Eidgenossenschaft nennt: ein Maximum an Komplexität auf einem Minimum an Raum. Dr. Carl Bossard, ehemaliger Dozent PH Zug, beleuchtete in seinem Vortrag das friedensstiftende und integrierende Wirken von Niklaus von Flüe in der damaligen Zeit für die heutige.

## November

#### **Kinderhochschule**

Im November fand die traditionelle Kinderhochschule der PH Zug statt. Kinder der 3. bis 6. Klasse konnten an vier Vorlesungen Hochschulluft schnuppern. «Reden ist Silber – Schweigen ist Gold?» lautete das Thema der kostenlosen Kinderhochschule. Vor den Vorlesungen fanden zudem Workshops zu den Themen «Musik» und «Lego-Roboter» statt. Auch für die Begleitpersonen standen spannende Referate auf dem Programm. Rund 110 Schüler/innen und über 30 Erwachsene nahmen an der Kinderhochschule teil. Besonders gefragt waren die zwei Workshops «Lego-Roboter», die schon Wochen im Voraus ausgebucht waren.

[kinderhochschule.phzg.ch](http://kinderhochschule.phzg.ch)

### **Abenteuer Schule geben – Nationaler Zukunftstag**

Nach dem Motto «Am Vormittag Student an der Hochschule – am Nachmittag Lehrer in einer Schulklasse» durchliefen interessierte Jungs an der PH Zug eine Lehrerausbildung im Zeitraffer. Die Knaben der 5. bis 7. Klasse konnten selbst erleben, was es heisst, als Lehrer vor einer Klasse zu stehen. Das Angebot stiess auf grossen Anklang und war schon Monate im Voraus ausgebucht. Auch die Mitarbeitenden der PH Zug konnten am Zukunftstag ihre Kinder an ihren Arbeitsplatz mitnehmen und ihnen so einen Einblick in die Arbeitswelt gewähren.

[nationalerzukunftstag.ch](http://nationalerzukunftstag.ch) > Angebote > Zug

### **Musiktheater «Next level!»**

Was ist dein nächster Schritt im Leben? Diese Frage stand im Zentrum des von der Animation Schulmusik der PH Zug initiierten Musiktheaterprojekts «Next level!». Neun Oberstufenklassen des Zuger Schulhauses Loreto suchten auf die Frage Antworten und schufen daraus ein Bühnen-Selfie der jungen Generation – unter Mithilfe der Musikanimation, der Big Band der Kantonsschule Zug, von Regisseur Simon Kramer, Texter Stephan Moser sowie Bandleader und Komponist Tobias Rütli.

### **Mutiges Erzählfestival des Zentrums Mündlichkeit**

Mutig! Rund um dieses Thema drehten sich die frei erfundenen Geschichten am Erzählfestival. Schüler/innen ab der 3. Primarklasse erzählten um die Wette eine eigene Geschichte zum Thema Mut. Als krönender Abschluss erfand die Gruppe gemeinsam mit dem Schweizer Erzähler/Schriftsteller Lorenz Pauli weitere Geschichten.

[erzaehlfestival.phzg.ch](http://erzaehlfestival.phzg.ch)

### **Nora Gomringer – über den Prozess des Schreibens**

Die schweizerisch-deutsche Lyrikerin, Rezitatorin und Gewinnerin des Ingeborg-Bachmann-Preises Nora Gomringer erzählte über ihren Prozess des Schreibens. Und sie trug Texte vor, begleitet von Schlagzeuger Philipp Scholz.

[www.nora-gomringer.de](http://www.nora-gomringer.de)



Amina Abdulkadir (rechts) stellt sich den Fragen von Mireille Eva Gugolz.

## Dezember

### **Musikprojekt: Bei den Hirten auf dem Felde**

Über 200 Kinder der Gemeinde Baar brachten mit Unterstützung von Studierenden der PH Zug das Werk «Bei den Hirten auf dem Felde» zum Klingen. Realisiert wurde das Musikprojekt von der Animation Schulmusik der PH Zug in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Baar.

**Luc Ulmer,**  
**Leiter Kommunikation & Marketing**

Weitere Informationen: [veranstaltungen.phzg.ch](http://veranstaltungen.phzg.ch)

# Ausgewählte Publikationen Mitarbeitende 2017

Die PH Zug legt Wert darauf, mit ihrem erarbeiteten Wissen die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen zu erreichen, v. a. Fachpersonen der scientific community, der Schulen und Schulbehörden. Die Publikationen von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Leistungsbereichen der PH Zug sind deswegen nicht nur in fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, sondern auch in schulnahen Informationsschriften erschienen. Sie umfassen Einzelartikel, Monografien, Herausgeberwerke, Grundlagen- und Projektberichte.

- Aegerter, M. & Müller, A. (2017). Aufbau einer internationalen Hochschulpartnerschaft (IPATE). In B. Schader & R. Gollob (Hrsg.), *Zur Dynamik des Aufwachsens in und zwischen verschiedenen Norm- und Bezugssystemen. Dokumentationsreihe International Projects in Education, Bd. 2* (S. 81-92). Zürich: Zentrum IPE der PH Zürich.
- Arn, P. (2017). «Project Humanity» – ein innovatives BNE-Projekt zu den Humanitären Prinzipien, *Folio – Berufsbildung Schweiz*, 5/2017, 30.
- Arn, P., Fankhauser, M. & Müller, A. (2017). *Evaluation report on the Project Humanity pilot scheme with Save the Children in four African countries (Rwanda, Burundi, Zimbabwe, Zambia)*. Zug: PH Zug.
- Burri, J. & Olivier, E. (2017). *Ça bouge 1. Livret d'accompagnement*. Baar: Klett und Balmer.
- Colberg, C., Ivanova-Chesseux, O., Lusannelet, N., Lubos, C., Rödlach, B. & Weidinger, W. (Hrsg.). (2017). *Mobilitätserfahrungen als Lernanlass in der Lehrer/innenbildung – Beitrag von Nord-Süd-Partnerschaften zu einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz*. Bern: éducation21. ([Download](#))
- Drahmann, M. & Huber, S.G. (2017). Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Lehrerbildung. *SchulVerwaltung spezial*, 19(5), 196-199.
- Eriksson-Hotz, B. (2017). Mündliche Sprachhandlungsformen im Unterricht umsetzen. In Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (Hrsg.), *Praxishandbuch für den Kompetenzbereich «Sprechen». Deutsch, Sekundarstufe I* (S. 7-14). Graz: Leykam.
- Fankhauser, M. & Meierhans, C (2017). Kulturreflexive Coaching-Praxis. *personal-SCHWEIZ. Das Magazin für die Schweizer Personalpraxis*, 7, 46-47.
- Farkas, K. (2017). *Bühnenauftritt für die Akademie. Nachwuchsfördermassnahmen im Bereich Hochschulmanagement für die*

- strategische Entwicklung von Hochschulen?* Unveröff. Abschlussarbeit MBA «Academic Management», Universität Basel.
- Farkas, K. (2017) (in Druck). Giftedness in the Area of (First) Language – Why develop it? Seoul: Episteme Journal.
- Farkas, K. (2017). Hochbegabtenförderung im Fach Deutsch. Das Modell Sprachkommode. In C. Fischer, C. Fischer Ontrup, F. Käpnick, F.-J. Münks, N. Neuber & C. Solzbacher (Hrsg.), *Potentiaentwicklung. Begabungsförderung. Bildung der Vielfalt* (S. 57-72). Münster: Waxmann.
- Göksel, E. (2017). Book review: The Naked Swiss: A Nation behind 10 Myths by Clare O’Dea. *ETAS Journal*, 35(1), Winter 2017, 55.
- Göksel, E. & Giebert, S. (2017). Notes on the third Drama in Education Days 2017. *Scenario*, 11(1), 117-120. ([Download](#))
- Gugolz, M. & Steinger, E. (2017). Case Study 1: Switzerland – ‘Nightingale’ – a Mentoring and Integration Project. In European Commission. Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture (Ed.), *Preparing Teachers for Diversity. The Role of Initial Teacher Education. Annex 2: Case study summaries* (pp. 8-10). Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Haldimann, N., Hauser, S. & Nell-Tuor, N. (2017). Aspekte multimodaler Unterrichtskommunikation am Beispiel des Klassenrats – Partizipationsformen und ihre medialen und räumlichen Ausprägungen. *leseforum.ch – Online-Plattform für Literalität*, 1/2017, 1-17. ([Download](#))
- Hauser, S. & Luginbühl, M. (Hrsg.). (2017). *Gesprächskompetenz in schulischer Interaktion – Normative Ansprüche und kommunikative Praktiken*. Bern: hep.
- Hauser, S. & Luginbühl, M. (2017). Wenn Kinder argumentieren – Grundlagen und erste Befunde einer Studie zur mündlichen Argumentationskompetenz von Schulkindern. In I. Meißner & E. L. Wyss (Hrsg.), *Begründen – Erklären – Argumentieren. Konzepte und Modellierungen in der Angewandten Linguistik* (S. 89-105). Tübingen: Stauffenburg.
- Hess, K. (2017). Frühes Mathetreiben. Zugänge im Fachbereich Mathematik. *Spezialausgabe der Zeitschrift 4bis8, Entwicklungsorientierte Zugänge*, 15-17.
- Huber, S.G. (2017). Besonders belastete Schulen: Merkmale, Dynamiken und Entwicklungsmöglichkeiten – ein internationaler Überblick. In V. Manitius & P. Dobbeltstein (Hrsg.), *Schulentwicklungsarbeit in herausfordernden Lagen* (S. 36-62). Münster: Waxmann.
- Huber, S.G. (2017). Bildung 5.0? Zukunft des Lernens, Zukunft der Schule. *BILDUNG SCHWEIZ*, 6, 11.
- Huber, S.G. (2017). Bildung 5.0? Zukunft des Lernens, Zukunft der Schule. *b:sl Beruf Schulleitung*, 1, 20-22.
- Huber, S.G. (2017). Ein Kompetenzmodell für pädagogische Führung. Entwicklung von Kompetenzen in der Forschung. *Schulverwaltung spezial*, 19(3), 132-134.
- Huber, S.G. (2017). Kooperation: Maxime pädagogischen Handelns. *b:sl Beruf Schulleitung*, 1, 11-14.
- Huber, S.G. (2017). Kooperative Führung und System Leadership: In gemeinsamer Verantwortung Bildungsbiografien begleiten und fördern. In M. Drahm, A.J. Köster, J. Scharfenberg, Stiftung der Deutschen Wirtschaft & Robert Bosch Stiftung (Hrsg.), *Schule gemeinsam gestalten – Beiträge für Wissenschaft und Praxis aus dem Studienkolleg der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und der Robert Bosch Stiftung* (S. 193-206). Münster: Waxmann.
- Huber, S.G. (2017). Kooperativ führen – systemisch stimmig agieren. *b:sl Beruf Schulleitung*, 2, 20-22.
- Huber, S.G. (2017). Mehr für die Gesundheit von Lehrkräften tun. In Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Hrsg.), *Jubiläumsmagazin aus dem Studienkolleg: Impulse für die Schulgestaltung* (S. 23-24). Berlin: sdw.

- Huber, S.G. (2017). SCHILF – Die besondere Bedeutung von schulinterner Fortbildungsplanung. *SchulVerwaltung spezial*, 19(5), 227.
- Huber, S.G. (2017). Schulleitungen als Gestaltende inklusiver Schulentwicklung. *Sonderpädagogische Förderung heute*, 2, 121-136.
- Huber, S.G. (2017). Steuergruppen unterstützen und entlasten die Schulleitung. *b:s/ Beruf Schulleitung*, 3, 25-29.
- Huber, S.G. (2017). Trends in der Führungskräfteentwicklung. Die Entwicklung in den deutschsprachigen Ländern. *SchulVerwaltung spezial*, 19(3), 139-140.
- Huber, S.G. & Loitfellner, K. (2017). Auf die Passung kommt es an: Wie kompatibel ist die Person des/der Schulleitenden zu seiner/ihrer Arbeitsumwelt? In A. Bartz, M. Dammann, S.G. Huber, T. Klieme, C. Kloft & M. Schreiner (Hrsg.), *Praxis-Wissen Schulleitung* (10.05). München: Wolters Kluwer.
- Huber, S.G. & Loitfellner, K. (2017). Wie viel Chef darf es sein? – Auf die Passung kommt es an. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2017. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (S. 231-256). Köln: Wolters Kluwer.
- Huber, S.G. & Lussi, I. (2017). Stabilität und Wandel von Werten junger Erwachsener in der Schweiz: Erste Ergebnisse des Young Adult Survey Switzerland (YASS) 2010/11 und 2014/15 im Vergleich. In K. Haltiner & E. Schibli (Hrsg.), *Eidgenössische Jugendbefragungen ch-x. Werkstattbericht 2016/2017* (S. 18-22). Bern: BBL. ([Download](#))
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2017). Kompetenzen pädagogischer Führung. Entwicklungsmöglichkeiten in der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung. *SchulVerwaltung spezial*, 19(3), 100-103.
- Huber, S.G. & Skedsmo, G. (2017). Standardization and assessment practices. Editorial. *Journal of Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 29(1), 1-3. ([Download](#))
- Huber, S.G., Sturm, T. & Köpfer, A. (2017). Inklusion und Schulleitung – Schulleitende als Gestaltende inklusiver Schulen (auch) in der Schweiz. In B. Lütje-Klose, S. Miller, S. Schwab & A. Köpfer (Hrsg.), *Inklusion: Profile für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Beiträge zur Bildungsforschung, Band 2* (S. 43-54). Münster: Waxmann.
- Huber, S.G., Tulowitzki, P. & Hameyer, U. (2017). Curriculum and School Leadership: Adjusting School Leadership to Curriculum. In M. Uljens & R. M. Ylimaki (Eds.), *Bridging Educational Leadership, Curriculum Theory and Didaktik* (pp. 309-332). Dordrecht: Springer.
- Huber, S.G., Tulowitzki, P. & Hameyer, U. (2017). School Leadership and Curriculum: German Perspectives. *Leadership and Policy in Schools*, 16(2), 272-302.
- Ivanova-Chessex, O., Aegerter, M. & Müller, A. (2017). «Nord-Süd»-Partnerschaften in der LehrerInnenbildung: Perspektiven der postkolonialen Theorie. *Journal für LehrerInnenbildung*, 17(4), 34-39.
- Ivanova-Chessex, O., Fankhauser, M. & Wenger, M. (2017). Zum pädagogischen Können der Lehrerinnen und Lehrer in der Migrationsgesellschaft – Versuch der Konturierung einer kritisch-reflexiven Professionalität. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 35(1), 182-195.
- Ivanova-Chessex, O., Meierhans, C., Wenger, M. & Fankhauser, M. (2017). *Menschenrechtsbildung in der Schweiz: Prospektive Evaluation im Auftrag der Stiftung éducation21*. Zug: PH Zug.
- Ivanova-Chessex, O. & Steinbach, A. (2017). Anrufungen als subjektbildende Unterscheidungspraktiken – Zur Rolle der Lehrperson in Prozessen der (Re-)Produktion migrationsgesellschaftlicher Dominanzverhältnisse. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 37(1), 55-70.
- Ivanova-Chessex, O., Tulowitzki, P. & Wenger, M. (2017). *Migration, Schule, Kooperation: Eine Analyse zur Zusammenarbeit im Kanton Zug*. Zug: PH Zug.



- Jones, K.L., Tymms, P., Kemethofer, D., O'Hara, J., McNamara, G., Huber, S.G., Myrberg, E., Skedsmo, G. & Greger, D. (2017). The unintended consequences of school inspection: The prevalence of inspection side-effects in Austria, the Czech Republic, England, Ireland, the Netherlands, Sweden and Switzerland. *Oxford Review of Education*, 43(6), 805-822. ([Download](#))
- Kamm, E. & Kappler, C. (2017). *Wege in den Lehrberuf – Berufsbiographien und Motive von Quereinsteigenden*. Bern: hep.
- Klockmann, N., Klein, U. & Huber, S.G. (2017). Eurydice – Zahlen und Fakten. *b:sl Beruf Schulleitung*, 3, 6-8.
- Kreuz, J. (2017). Sprechberatung im Lehramtsstudium durch Peers – ein Projekt der Pädagogischen Hochschule Zug (Schweiz). *sprechen. Zeitschrift für Sprechwissenschaft*, 64, 35-48.
- Kreuz, J., Mundwiler, V. & Luginbühl, M. (2017). Mündliches Argumentieren im Spannungsfeld zwischen Kollaboration und Abgrenzung. Zu lokalen Gruppenidentitäten in schulischen Einigungsdiskussionen. *Bulletin VALS-ASLA, N° spécial 2017(2)*, 147-159.
- Krieg, M. & Hess, K. (2017). *Kompetenzorientierter Unterricht. Orientierung*. Zug: Direktion für Bildung und Kultur, Amt für gemeindliche Schulen.
- Mantel, C. (2017). Beyond polarising. Intercultural Learning in Teacher Education. *Intercultura*, 85, 18-21.
- Mantel, C. (2017). Frage an die Wissenschaft. Lehrpersonen mit Migrationshintergrund: Eine Chance für Schulen? *Magazin Stiftung Mercator Schweiz*, 17(1), 5.
- Mantel, C. (2017). *Lehrer\_in, Migration und Differenz. Fragen der Zugehörigkeit bei Grundschullehrer\_innen der zweiten Einwanderungsgeneration in der Schweiz*. Bielefeld: transcript.
- Mausethagen, S., Prøitz, T.S. & Skedsmo, G. (2017). Resultatstyring i skolen: Nye styringsformer og kunnskapskilder i (sam)spill. Eksempler fra skolefeltet. In S. Mausethagen & J.-C. Smeby (Eds.), *Kvalifisering til profesjonell yrkesutøvelse* (pp. 130-139). Oslo: Universitetsforlaget.
- Mausethagen, S., Prøitz, T.S. & Skedsmo, G. (2017). Teachers' use of knowledge sources in 'result meetings': Thin data and thick data use. *Teachers and Teaching: Theory and Practice*, 43(6), 37-49. ([Download](#))
- Mausethagen, S., Skedsmo, G. & Prøitz, T.S. (2017). Bruk av elevresultater for å styrke og lede profesjonsutvikling – utfordringer og muligheter. In J.M. Paulsen & M. Aas (Eds.), *Ledelse i fremtidens skole* (pp. 31-52). Oslo: Fagbokforlaget.
- Meierhans, C. (2017). Durch die interkulturelle Brille. Störungen als Information nutzen. *CZO-Newsletter September*. Olten: Coachingzentrum Olten.
- Moos, S. (2017). Technisches und Textiles Gestalten. Tutorials Sicherheit. [Video-Dateien]. <http://edlab.phzg.ch/Projekte/EdLab/Aktuell/EdLab/pages-tg-tutorials/Index/trans.php>. Verifiziert am 16.4.2018.
- Müller, A. (2017). Durch die interkulturelle Brille. Wie Begegnungen und Austausch Perspektivenwechsel ermöglichen. *CZO-Newsletter Januar*. Olten: Coachingzentrum Olten.
- Mundwiler, V. (2017). *Beurteilungsgespräche in der Schule. Eine gesprächsanalytische Studie zur Interaktion zwischen Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern*. Tübingen: Narr Francke Attempto. ([Download](#))
- Mundwiler, V., Kreuz, J., Hauser, S., Eriksson, B. & Luginbühl, M. (2017). Mündliches Argumentieren als kommunikative Praktik – Schulbuchübungen und empirische Befunde im Vergleich. In S. Hauser & M. Luginbühl (Hrsg.), *Gesprächskompetenz in schulischer Interaktion – Normative Ansprüche und kommunikative Praktiken* (S. 91-123). Bern: hep.
- Olivier, E. & Kunz, U. (2017). 3, 2, 1 – Action! *Szenische Impulse für den Einstieg in den Fremdsprachenunterricht*. Baar: Klett und Balmer.

- Prøitz, T.S., Mausethagen, S. & Skedsmo, G. (2017). Investigative modes in research on data use in education. *Nordic Journal of Studies in Educational Policy*, 3(1), 42-55. ([Download](#))
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2017). Beispiele für die Entwicklung von Kompetenzen für pädagogische Führung in der gesamten Lehrerbildung. Ausgewählte Ergebnisse einer explorativen Befragung. *Schulverwaltung spezial*, 19(3), 135-138.
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2017). Kollegen lernen von Kollegen – die Zusammenarbeit fördern durch kollegiale Fallberatung. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2017. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (S. 121-138). Köln: Wolters Kluwer.
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2017). Voneinander lernen – die Zusammenarbeit fördern durch kollegiale Fallberatung. *Schulverwaltung spezial*, 19(5), 224-226.
- Skedsmo, G. & Aas, M. (2017). Selvvurdering og gruppecoaching: Nye muligheter for refleksjon og læring for skoleledere. In J.M. Paulsen & M. Aas (Eds.), *Ledelse i fremtidens skole* (pp. 333-356). Oslo: Fagbokforlaget.
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2017). Evaluation of educators' performance – balancing various measures to improve practice. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 29(2), 107-110. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2017). Governing education quality – challenges of perspective and methodology. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 29(4), 315-318. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2017). Policies and practices related to student assessment and learning outcomes – combining different purposes and ideals. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 29(3), 225-228. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Mausethagen, S. (2017). Nye styringsformer i utdanningssektoren – spenninger mellom resultatstyring og profesjonelt ansvar. *Norsk Pedagogisk tidsskrift*, 101(2), 169-179. ([Download](#))
- Smit, R., Bachmann, P., Blum, V., Birri, T. & Hess, K. (2017). Effects of a rubric for mathematical reasoning on teaching and learning in primary school. *Instructional Science*, 45(5), 603-622.
- Steinger, E. & Rüttimann, R. (2017). Switzerland. In European Commission. Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture (Ed.), *Preparing Teachers for Diversity. The Role of Initial Teacher Education. Annex 1: Country fiches* (pp. 148-152). Luxembourg: Publications Office of the European Union.

# Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Folgende Zusammenstellung verschafft einen Überblick über Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, dem Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB, dem Zentrum Mündlichkeit ZM und die F&E-Aktivitäten der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen der PH Zug.

## Einzelprojekte

*Fremdsprachen lehren und lernen in der Schule im Zeichen der Mehrsprachigkeit*

**Projektleiterin:** Elisabeth Peyer (Uni FR)  
**Projektteam PH Zug:** Sylvia Nadig (Leitung), Andrea Lustenberger, Michael Wirrer  
**Projektpartner:** Institut für Mehrsprachigkeit (IFM) Universität Fribourg  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit KFM/Bund  
**Laufzeit:** 2016–2019  
[Weblink](#)

*Vergleichsstudie: Ein mathematik-didaktisches Kooperationsprojekt zwischen der PH Zug und der Utah Valley University*

**Projektleiter:** Kurt Hess  
**Projektpartner:** Utah Valley University (USA)  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2016–2017  
[Weblink](#)

*Lehrmittelentwicklung: MATHWELT 1*

**Projektleiter und Autor:** Kurt Hess  
**Auftraggeber:** Schulverlag plus AG, Bern  
**Laufzeit:** 2012–2017  
[Weblink](#)

*Sprachkommode – Aufgabenstellungen für sehr begabte Lernende im Fach Deutsch*

**Projektleiterin:** Katarina Farkas  
**Projektteam:** Katarina Farkas, Petra Epp  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2016–2018  
[Weblink](#)

*Männer an die Primarschule: Umsteiger, einsteigen!*

**Projektleitung:** Katarina Farkas, Christa Kappler (PHZH)  
**Projektpartner:** PH Zürich, Männer an die Primarschule (MaP)

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann; PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2016–2018  
[Weblink](#)

*YouRNI Young Refugees need Integration*

**Projektleiterin:** Katarina Farkas  
**Projektteam:** Sandro Brändli  
**Projektpartner:** Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen), Karlsruhe (D); Istanbul University (TRK); Centro Formativo OTXARKOAGA, Bilbao (E); Education Group, Linz (A); Veneto Lavoro (I); Falun Borlänge Regionen AB (S); Kultusministerium Baden-Württemberg (D); Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart (D)  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** Stiftung movetia (gefördert durch die Schweizerische Eidgenossenschaft); PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2016–2019  
[Weblink](#)

*Mathematische Muster – Das Einmaleins nachhaltig lernen*

**Projektleiterin:** Barbara Hohl-Krähenbühl  
**Projektteam:** Priska Fischer Portmann, Sandra Michel  
**Projektpartner:** Schule Steinhausen (Nicole Brandenburg, Genoveva Gasser, Selma Surbeck)  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2017–2017  
[Weblink](#)

*Ausbildungsk Kooperationen im Fokus – Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Ausbildungskooperationen der PH Zug und des GIBZ*

**Projektleitung:** Christa Scherrer, Rudolf Odermatt (GIBZ)  
**Projektteam:** Arnold Wyrsh, Judith Kreuz, Beat Kündig (GIBZ)  
**Projektpartner:** GIBZ  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2017–2018

*Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug (Teilprojekt PgB-Projekt P11)*

**Projektleitung:** Christa Scherrer, N.N. (PHZH)  
**Projektteam:** Markus Fischer

**Projektpartner:** PHZH, PHLU, HfH, PHGR,  
PH FHNW, PHSZ, PHSG, PHTG  
**Auftraggeber/Förderinstitution:**  
swissuniversities  
**Laufzeit:** 2017–2020  
[Weblink](#)

*Kooperatives Doktoratsprogramm Fachdidaktik  
(Teilprojekt PgB-Projekt P11)*

**Projektleitung und Programmkoordination:**  
Ingeborg Hedderich, Martina Koch  
(beide Uni Zürich)

**Steuerungsgruppe:**  
je eine Vertretung der Projektbeteiligten;  
für die PH Zug Brigit Eriksson-Hotz  
**Projektpartner:** PHGR, PHSZ, PHSG, PHZH  
**Auftraggeber/Förderinstitution:**  
swissuniversities  
**Laufzeit:** 2017–2020  
[Weblink](#)

#### **Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB**

*Bildungs- und Schulleitungssymposium 2017*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Guri Skedsmo, Nadine Schneider,  
Eveline Schuler, Uschi Klein  
**Projektpartner:** diverse  
**Laufzeit:** 2016–2018  
[Weblink](#)

*Professional Learning through Reflection pro-  
moted by Feedback and Coaching (PROFLEC)*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Guri Skedsmo,  
Marius Schwander, Maren Hiltmann,  
Katja Karwat  
**Projektpartner:** Centre for Educational  
Research and Evaluation (ZYP), Masarykova  
Univerzita (CS), Aarhus Universitet (DK), Uni-  
versity of Manchester (GB), Universitetet i  
Oslo (N), Universidad de Sevilla (E), University  
of Vanderbilt (USA), University of Griffith (AU),  
Umeå universitet (S)

**Auftraggeber/Förderinstitution:**  
OECD, EU Erasmus+  
**Laufzeit:** 2013 bis heute  
[Weblink](#)

*Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung/  
Zusatzausbildung sowie Führungskräfte-  
entwicklung*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Guri Skedsmo, Nadine Schneider  
**Auftraggeber/Förderinstitution:**  
Kanton Aargau; Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie Berlin (D); Senat für Kinder  
und Bildung Bremen (D); Sächsisches Staats-  
ministerium für Kultus, Kultusministerium  
Sachsen-Anhalt (D); Thüringer Ministerium für  
Bildung, Jugend und Sport (D)

**Laufzeit:** 2013 bis heute  
[Weblink](#)

*Kriterien für den Berufserfolg von  
pädagogischen Führungskräften*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Katja Karwat, Nadine Schneider,  
Maren Hiltmann  
**Laufzeit:** 2016–2017  
[Weblink](#)

*Anforderungs- und Belastungsstudien bei  
Schulleitungen (TABS)*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Ursula Klein, Marius Schwander  
**Laufzeit:** 2011 bis heute  
[Weblink](#)

*World School Leadership Study (WSLS)*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Guri Skedsmo, Meng Tian,  
Marius Schwander  
**Laufzeit:** 2017 bis heute

*Externe Evaluation und Schulentwicklung  
EU-Projekt Impact of School Inspection  
on Teaching and Learning*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Guri Skedsmo  
**Projektpartner:** University of Twente (NL),  
Durham University (GB), Göteborgs universi-  
tet (S), Dublin City University (IR), Johannes  
Kepler Universität Linz (A), Charles Universität  
Prag (CS), University of Oslo (N), Harvard Uni-  
versity (USA)  
**Laufzeit:** 2011–2017  
[Weblink](#)

*Bildungslandschaften Schweiz –  
Bildungsqualität durch Kooperation*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber  
**Projektteam:** Pierre Tulowitzki, Ricarda Werner,  
Marius Schwander  
**Auftraggeber/Förderinstitution:**  
Jacobs Foundation  
**Laufzeit:** 2012–2018  
[Weblink](#)

*School Turnaround – Berliner Schulen  
starten durch*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Guri Skedsmo, Kathrin Loitfellner, Katja Karwat, Giang Pham, Anja Koszuta, Marius Schwander, Simone Kots

**Auftraggeber/Förderinstitution:** Robert Bosch Stiftung (D); Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (D)

**Laufzeit:** 2013–2017

[Weblink](#)

*Begleitstudie zum impakt-Programm  
der Wübben Stiftung*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Guri Skedsmo, Kathrin Loitfellner, Marius Schwander, Katja Karwat, Anja Koszuta, Giang Pham

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Wübben Stiftung (D)

**Laufzeit:** 2015–2019

*Wissenschaftliche Evaluation Brückenangebote  
des Kantons Zug*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Pierre Tulowitzki, Ricarda Werner, Marius Schwander

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Amt für Brückenangebote des Kantons Zug

**Laufzeit:** 2012–2018

[Weblink](#)

*Inklusion und Schulleitungen (IN-SL)*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Marius Schwander

**Projektpartner:** Tanja Sturm, PH FHNW

**Laufzeit:** Vorstudie 2017

*Neue Ressourcierung Volksschule*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Marius Schwander, Christoph Kruse, Pierre Tulowitzki, Janine Anderegg

**Projektpartner:** Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG

**Auftraggeber/Förderinstitution:** Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau

**Laufzeit:** 2016 bis heute

*Panel-Studie zur Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in der Schweiz (QUEE-PaLea)*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Marius Schwander

**Projektpartner:** PHLU, PHSG

**Laufzeit:** 2014–2017/2018

[Weblink](#)

*Kompetenzprofil Schulmanagement –  
Self-Assessment für pädagogische  
Führungskräfte (KPSM)*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Maren Hiltmann, Marius Schwander, Guri Skedsmo, Katja Karwat

[Weblink](#)

*Lehrerbildung: Forschungsstudie zu Entwick-  
lungen und Trends in der Lehrerbildung*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Martin Drahmman

**Laufzeit:** 2016–2017

*YASS – Young Adult Survey Switzerland der  
Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektmitarbeitende:** Isabella Lussi, Yvonne Gassmann, Giang Pham

**Projektpartner:** Thomas Abel (Universität

Bern), Sandro Cattacin (Université de Genève),

Urs Moser (Universität Zürich)

**Auftraggeber/Förderinstitution:** ch-x

**Laufzeit:** 2010 bis heute

[Weblink](#)

*Wertekonstitution bei jungen Erwachsenen  
und der Beitrag von Schule*

**Projektleiter:** Stephan Gerhard Huber

**Projektteam:** Isabella Lussi,

Yvonne Gassmann, Giang Pham

**Laufzeit:** 2011 bis heute

[Weblink](#)

**Institut für Internationale Zusammenarbeit  
in Bildungsfragen IZB**

*Nightingale – Mentoring- und Integrationsprojekt*

**Projektleiterin:** Mireille Eva Gugolz

**Projektteam:** Claudia Meierhans

**Projektpartner:** Stadtschulen Zug

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Kantonales Integrationsprogramm Zug KIP

**Laufzeit:** seit 2007

[Weblink](#)

*Lehrpersonen mit Migrationshintergrund*

**Projektleiterin:** Eveline Steinger

**Projektteam:** Carola Mantel, Mireille Eva

Gugolz, Bruno Leutwyler

**Projektpartner:** Josef Strasser, Zentrum für Lehrer/-innenbildung und interdisziplinäre Bildungsforschung, Universität Augsburg (D)  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** Stiftung Mercator  
**Laufzeit:** 2013–2017  
[Weblink](#)

*MAS Interkulturelles Coaching und Supervision*  
**Projektleiterin:** Eveline Steinger  
**Projektteam:** Marcus Büzberger, Marco Fankhauser, Claudia Meierhans  
**Projektpartner:** Coachingzentrum Olten GmbH  
**Laufzeit:** seit 2014  
[Weblink](#)

*Project Humanity: Entwicklung und Verankerung eines Lehr- und Lernangebots (Sek I) zur Sensibilisierung für die Humanitären Prinzipien*  
**Projektleiter:** Marco Fankhauser  
**Projektteam:** Andrea Müller, Patric Arn, Marco Wenger  
**Projektpartner:** Diverse Schulen in der Schweiz; Save the Children; IFRC  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** DEZA Humanitäre Hilfe  
**Laufzeit:** 2015–2019  
[Weblink](#)

*Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Mongolei – Umsetzung von BNE im gesamten Bildungssystem der Mongolei*  
**Projektleiterin:** Eveline Steinger  
**Projektteam:** Marcus Büzberger  
**Projektpartner:** GIZ International Services (D), Uppsala universitet (S)  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** DEZA  
**Laufzeit:** 2015–2018  
[Weblink](#)

*Quality Learning and Teaching: Pädagogische Beratung im Projekt zur Förderung der Unterrichtsqualität in staatlichen Schulen in Libanon*  
**Projektleiterin:** Eveline Steinger  
**Projektteam:** Patric Arn, Andrea Müller  
**Projektpartner:** Ana Aqra Association, CERO, DOPS, Libanese University  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** Caritas Schweiz  
**Laufzeit:** 2015–2018  
[Weblink](#)

*Spezialisierungsstudium Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit*

**Projektleiterin:** Claudia Meierhans  
**Projektteam:** Marcus Büzberger, Miriam Aegerter, Mireille Eva Gugolz, Marco Fankhauser, Patric Arn  
**Projektpartner:** Diverse Projektpartner im Kontext der Projekteinsätze der Studierenden  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** PHLU  
**Laufzeit:** seit 2004  
[Weblink](#)

*Lehrmittelentwicklung «Essence of Learning»: Integrierter Förderansatz für die Arbeit mit Kindern in Krisensituationen*  
**Projektleiterin:** Claudia Meierhans  
**Projektteam:** Mireille Eva Gugolz  
**Projektpartner:** Beatrice Rutishauser-Ramm, Caritas Schweiz  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** Caritas Schweiz  
**Laufzeit:** 2016–2017

*Migration, Schule, Kooperation: eine Analyse zur Zusammenarbeit im Kanton Zug*  
**Projektleitung:** Oxana Ivanova-Chessex (IZB), Pierre Tulowitzki (IBB)  
**Projektteam:** Marco Wenger  
**Projektpartner:** Bildungsdepartement Stadt Zug; Kanton Zug, Abteilung Generationen und Gesellschaft, Fachstelle Integration; Fachstelle Migration Zug  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** PH Zug, Rektoratsfonds  
**Laufzeit:** 2016–2017  
[Weblink](#)

*Entwicklung eines hochschuldidaktischen Tools: Mobilitätserfahrungen als Lernanlass in der Lehrer/-innenbildung?*  
**Projektleiterin:** Oxana Ivanova-Chessex  
**Projektpartner:** Transversales Netzwerk der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz «Nord-Süd-Partnerschaften in der Lehrer/-innenbildung»  
**Auftraggeber/Förderinstitution:** Stiftung éducation21  
**Laufzeit:** 2015–2017  
[Weblink](#)

*Nord-Süd-Partnerschaften in der Lehrer/innenbildung: eine Zusammenarbeit der PH Zug und SOEU Tetovo*

**Projektleiterin:** Oxana Ivanova-Chessex

**Projektpartner:** Südosteuropa-Universität Tetovo (MAZ)

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Stiftung éducation21, Rektoratsfonds PH Zug

**Laufzeit:** 2016–2018

[Weblink](#)

*Kooperationsprojekt für den Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt: Entwickeln eines innovativen Lehrbuchs für Lehrpersonen*

**Projektleiterin:** Carola Mantel

**Projektteam:** Andrea Müller, Marcus Büzberger

**Projektpartner:** Lehrpersonen aus dem Kanton Zug

**Auftraggeber/Förderinstitution:** Ernst Göhner

Stiftung; PH Zug, Rektoratsfonds

**Laufzeit:** 2017–2018

[Weblink](#)

*Menschenrechtsbildung in der Schweiz: prospektive Evaluation*

**Projektleiterin:** Oxana Ivanova-Chessex

**Projektteam:** Claudia Meierhans, Marco Wenger

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Stiftung éducation21

**Laufzeit:** 2017–2018

[Weblink](#)

*COFER-WASH: Consortium for Education and Research in Water, Sanitation and Hygiene*

**Projektleiterin:** Eveline Steinger

**Projektteam:** Marcus Büzberger

**Projektpartner:** SUPSI, FHO-HSR, FHNW, UNI NE, UNIBAS-Swiss TPH, EAWAG-Sandec

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

swissuniversities

**Laufzeit:** 2017–2020

[Weblink](#)

*Identification et recensement d'éléments d'éducation de base du système éducatif suisse qui peuvent offrir une valeur ajoutée à l'engagement de la DDC*

**Projektleiterin:** Eveline Steinger

**Projektteam:** Marcus Büzberger,

Marco Wenger, Claudia Meierhans, Miriam Aegerter

**Projektpartner:** IPE PHZH, Chris Parson

**Auftraggeber/Förderinstitution:** DEZA

**Laufzeit:** 2017–2018

## Zentrum Mündlichkeit

*Argumentative Gesprächskompetenz in der Schule: Kontexte, Anforderungen, Erwerbsverläufe*

**Projektleitung:** Martin Luginbühl (Uni Basel), Brigit Eriksson-Hotz

**Projektteam:** Judith Kreuz, Stefan Hauser

**Projektpartner:** Uni Basel

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

Schweizerischer Nationalfonds SNF

**Laufzeit:** 2014–2018

[Weblink](#)

*Der Klassenrat als partizipatives Interaktionsformat. Gesprächsdidaktische Potenziale im Vergleich verschiedener Schulstufen*

**Projektleiter:** Stefan Hauser

**Projektteam:** Nina Haldimann,

Nadine Nell-Tuor

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

PH Zug, Rektoratsfonds

**Laufzeit:** 2017–2017

[Weblink](#)

*Forschungsnetzwerk Schulsprache (PgB-Projekt P9, TP1)*

**Projektleiter:** Dieter Isler (PHTG)

**Projektteam:** Vera Mundwiler, Stefan Hauser

**Projektpartner:** PHTG, PH FHNW, HEP Vaud, PHZH, SIKJM, Uni BS, Uni GE, Uni NE, Uni ZH

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

swissuniversities

**Laufzeit:** 2017–2020

[Weblink](#)

*Qualifikationsinitiative Schulsprache (PgB-Projekt P9, TP2)*

**Projektleiter:** Stefan Hauser

**Projektteam:** Nina Haldimann,

Nadine Nell-Tuor

**Projektpartner:** PH FHNW, PHTG,

HEP Vaud, PHZH

**Auftraggeber/Förderinstitution:**

swissuniversities

**Laufzeit:** 2017–2020

[Weblink](#)

## Erfolgsrechnung 2017

Aufwand	in Tausend CHF
Personalaufwand	14451
Entschädigung jur. und nat. Personen	2862
Unterrichts- und Projektkosten	396
Raum- und Mobiliaraufwand	1930
Informatikaufwand	531
Betriebsaufwand	750
Finanzaufwand	-5
<b>Total Aufwand</b>	<b>20 915</b>
<b>Ertrag</b>	
Beiträge Dritter inkl. Fachberatung	3974
Ertrag Vorbereitungskurs	567
Ertrag aus Fachhochschulvereinbarung	8814
Kantonsbeitrag	7584
<b>Total Ertrag</b>	<b>20 939</b>
<b>Gewinn</b>	<b>24</b>

## Personalstatistik 2017

Funktion	Anzahl Mitarbeitende	Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Administration/Technik	16	11,7
Dozierende inkl. Vorbereitungskurs	80	49,4
Wissenschaftliche Mitarbeitende	27	15,4
<b>Total</b>	<b>123</b>	<b>76,5</b>

## International Office: Übersicht Mobilitätsaktivitäten

Studierende	2015	2016	2017
<b>Semesteraufenthalt OUT</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Europa	14	8	8
Schweiz	3	1	1
ausserhalb Europas	0	4	5
<b>Semesteraufenthalt IN</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
<b>Praktika OUT*</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Praktika IN</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

\* freiwillige Praktika im Ausland über Partnerhochschulen oder nach Studienende (ohne Fachpraktika an Schweizer-schulen im Ausland)

Personal	2015	2016	2017
Personal OUT	15	10	22
Personal IN	8	11	9



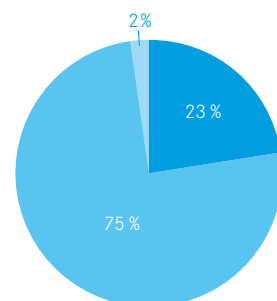
# Studierendenstatistik (Stand Herbst 2017)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe DES = Diplomerweiterungsstudium Primarstufe

## Studierende nach Studiengängen

	KU	PS	DES	Total
Anzahl Studierende Kanton Zug	39	151	6	<b>196</b>
Anzahl FHV/RSA-Kantone	45	126	2	<b>173</b>
Anzahl Ausland	0	1	0	<b>1</b>
Anzahl Studierende	84	278	8	<b>370</b>
Anzahl Frauen	81	214	7	<b>302</b>
Anzahl Männer	3	64	1	<b>68</b>
Anzahl Studienanfänger/innen	27	86	8	<b>121</b>

## Studierende pro Studiengang

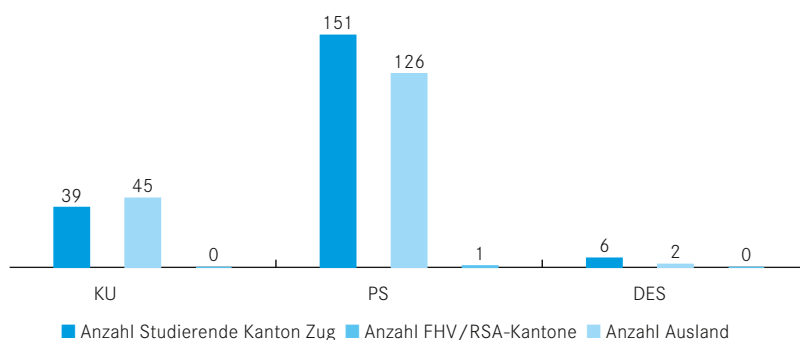


- Bachelor Kindergarten/Unterstufe
- Bachelor Primarstufe
- Diplomerweiterungsstudium Primarstufe

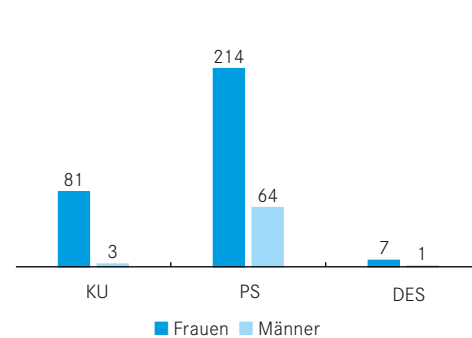
## Entwicklung der Studierendenzahlen

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
203	214	250	292	311	311	316	321	360	370

## Studierende nach Herkunft pro Studiengang



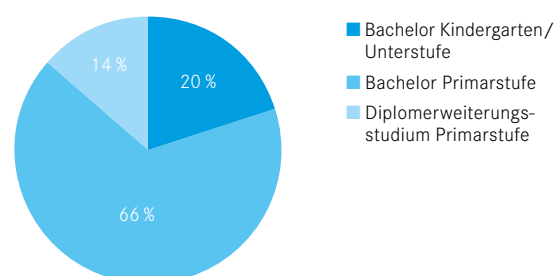
## Frauen/Männer pro Studiengang



## Ausgestellte Diplome 2017

Bachelor Kindergarten/Unterstufe	15
Bachelor Primarstufe	49
Diplomerweiterungsstudium Primarstufe	10
<b>Total</b>	<b>74</b>

## Ausgestellte Diplome 2017



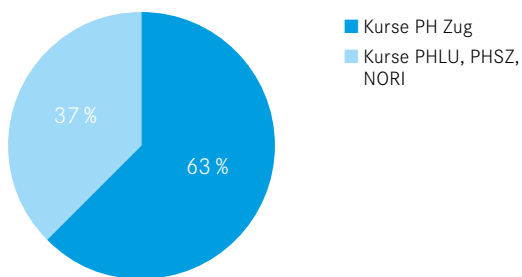
### Studierende Vorbereitungskurse 2017

Jahreskurs	23
Semesterkurs	28
<b>Total</b>	<b>51</b>
Anzahl Frauen	35
Anzahl Männer	16

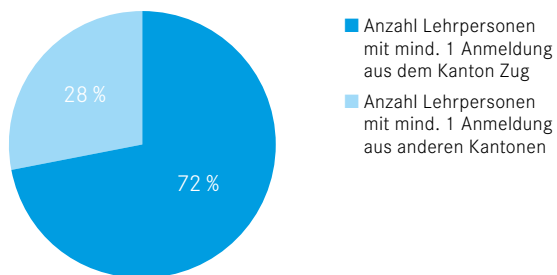
### Statistik Weiterbildungs-Kursprogramm 2017/18

	2016/17	2017/18
Kurse total (PH Zug, PHLU, PHSZ, NORI)	276	329
Kurse PH Zug	167	206
Kursdurchführungen total (inkl. Mehrfachführungen)	162	211
Kursdurchführungen PH Zug (inkl. Mehrfachführungen)	85	148
Anzahl Anmeldungen total	1747	2327
Anzahl Anmeldungen Zuger Kurse	1320	1911
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung total	928	1274
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung aus dem Kanton Zug	771	920

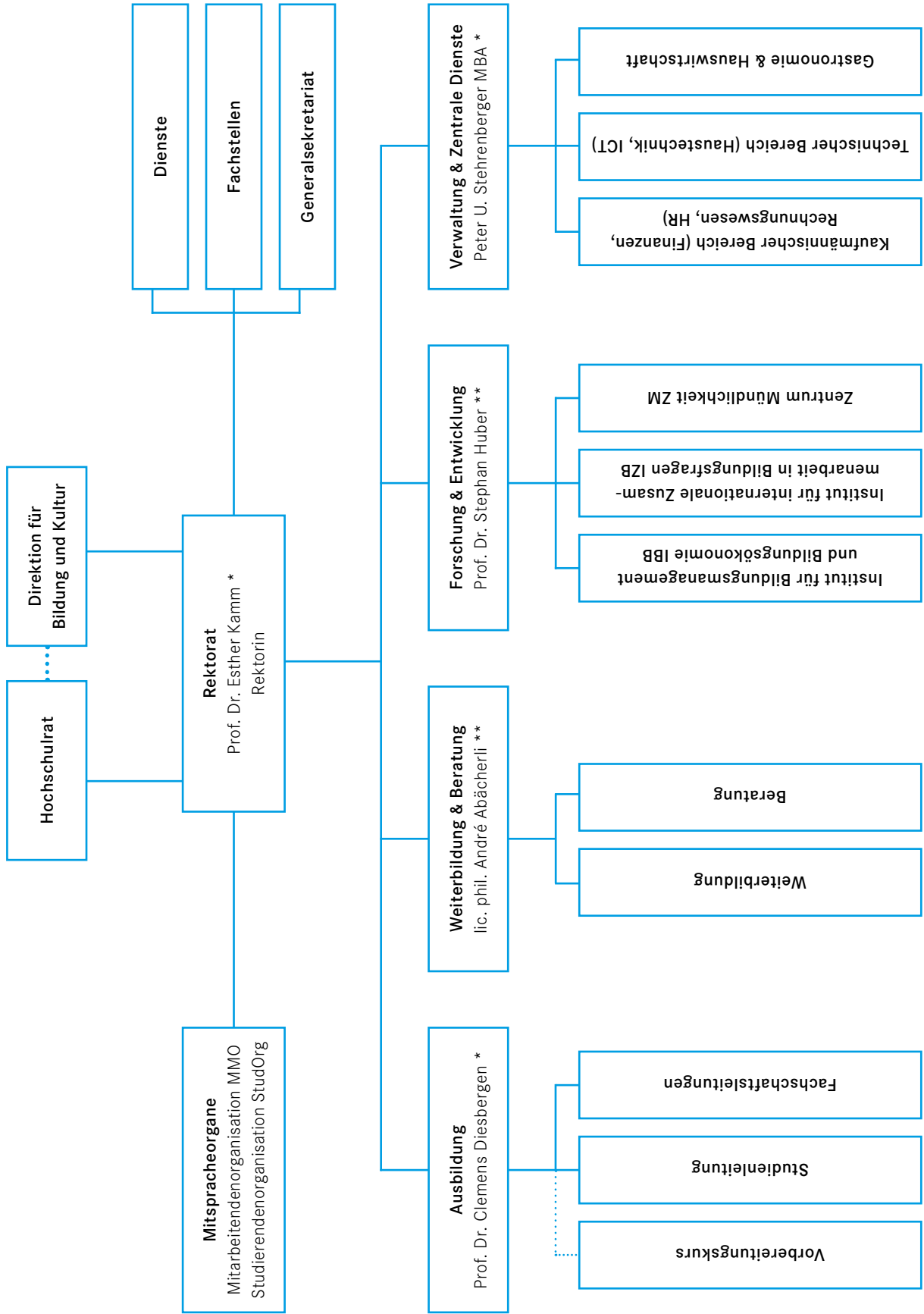
### Verteilung Kurse PH Zug/andere Anbieter



### Verteilung Kursteilnehmende Zug/andere Kantone



# Organigramm PH Zug



Mitglieder Hochschulleitung: \* mit Stimmrecht / \*\* ohne Stimmrecht

---

## Impressum

### Texte

André Abächerli  
Clemens Diesbergen  
Stefan Hauser  
Esther Kamm  
Stephan Schleiss  
Luc Ulmer

---

### Redaktion

Luc Ulmer (Leitung)  
Nicole Suter

---

### Fotos

Archiv PH Zug  
Archiv Kanton Zug  
Nils Holgersson  
Nicole Suter  
Luc Ulmer  
Alexandra Wey

© April 2018, PH Zug

PH Zug  
Zugerbergstrasse 3  
6300 Zug  
Tel. +41 41 727 12 40  
[km@phzg.ch](mailto:km@phzg.ch)  
[www.phzg.ch](http://www.phzg.ch)